

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto belegen.

Inseraten- und Abonnements-Aannahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50



Mariborer Zeitung

Zuversicht für das Jahr 1939

Chamberlains Neujahrsbotschaft / Das Jahr 1938 glücklich abgelaufen, 1939 berechnigt zu guten Hoffnungen / England vor Neuwahlen

London, 30. Dezember. (Avala.) In der Monatszeitschrift »Home and Empire« veröffentlichte Premierminister Sir N. Chamberlain eine in allen politischen und diplomatischen Kreisen Aufsehen erregende Neujahrsbotschaft. In seiner Neujahrsbotschaft an das englische Volk sagt der Ersterminister des Königs, er hätte es für wahr nicht geglaubt, daß das

Jahr 1938 noch so glücklich ablaufen werde. Es bestehe daher die berechnigte Hoffnung, daß auch das Jahr 1939 einen friedlichen Verlauf nehmen werde. Der Premierminister ermahnt ferner die Konservativen, endlich einmal in ihrem Hause Ordnung zu machen, da England in absehbarer kurzer Zeit vor Neuwahlen stehe. Am Schlusse seiner Ausführungen be-

kämpfte Chamberlain jeglichen Pessimismus und meint, England habe seine Aufrüstung in einer Weise vollendet, die es gestatte, die Verpflichtungen Englands seinen Verbündeten, dem Imperium und sich selbst gegenüber jederzeit erfüllen zu können.

Konstruktive Außenpolitik

Der italienische Minister des Auswärtigen Graf Galeazzo Ciano wird Mitte Jänner in der jugoslawischen Hauptstadt eintreffen, um mit dem Chef der jugoslawischen Regierung und Außenminister Dr. Stojadinović nicht nur über die aktuelle internationale Lage, sondern darüber hinaus auch über die Neuordnung der Dinge in Mitteleuropa und auf dem Balkan zu beraten. Daß Jugoslawien in den politischen Plänen Italiens eine ganz hervorragende Rolle spielt, beweist vor allem der auch von jugoslawischen Blättern vielfach zitierte Trinkspruch Cianos in Budapest. Graf Ciano hat in Budapest unmißverständlich erklärt, daß die italienische Politik in Mitteleuropa und in Südosteuropa auf folgenden drei Eckpfeilern ruht: auf dem Einvernehmen mit Ungarn, auf der Achse Rom-Berlin und auf dem in Beograd am 25. März v. J. abgeschlossenen Adria-Akkord. Wie hoch diese Erklärung einzuschätzen ist, beweist im übrigen die Schreibweise der Regierung nahestehenden Zagreber »Novosti«, die diese Feststellung Cianos wie folgt kommentieren: »Damit hat Graf Ciano die große Wirksamkeit, die besondere Funktion und den Zweck des Beograder Abkommens, welches er mit Dr. Milan Stojadinović zum Abschluß gebracht hatte, noch einmal ins rechte Licht gerückt. Dieses Beograder Abkommen bildet einen ungewöhnlich wichtigen Faktor in der italienischen Außenpolitik. Die Bedeutung dieses Abkommens liegt nicht nur in den besonderen jugoslawisch-italienischen Beziehungen, sondern es erhält darüber hinaus auch vom allgemeinen außenpolitischen Gesichtspunkt große Bedeutung. Graf Ciano hat die Beograder Einigung als Faktor der italienischen Politik sicherlich nicht nur zufällig erwähnt, als er auf italienische Politik in Mitteleuropa und Südosteuropa zu sprechen kam. Es ist dies das erste Mal, daß der Adria-Akkord durch die Initiative Italiens in den breiteren europäischen Plan einbezogen wird — ein Erfolg der jugoslawischen Außenpolitik, den wir nicht genug hervorheben können.«

Wie die »Novosti« vollkommen richtig behaupten, hat es Jugoslawien dank der umsichtigen und realistischen Außenpolitik des Ministerpräsidenten Dr. Milan Stojadinović rechtzeitig verstanden, durch die im März v. J. angebahnte Annäherung an die benachbarte Großmacht Italien die Voraussetzungen für die jetzt im Fluß befindliche Eingliederung Jugoslawiens in die maßgebliche europäische Politik zu schaffen. Die jugoslawische Außenpolitik hat die letzte Konferenz der Kleinen Entente nur mehr formal beschickt, da das Ende dieses ausserpolitischen Instruments angesichts der schon damals zu erwartenden historischen Entwicklung der Dinge in der früheren Tschechoslowakei klar vorauszu- sehen war. Eine kluge, konstruktive Politik greift jedoch niemals in leere Räume, sondern ihr Fuß sucht vorsichtig fe-

Rumäniens außenpolitische Richtlinien

EINE RUNDFUNKREDE DES NEUEN AUSSENMINISTERS GAFENCU. — RUMÄNIENS NEUER REALISMUS. — BUKAREST BEFÜRWORDET MÄCHTE-EINIGUNG UND ZUSAMMENARBEIT DER MITTEL- UND KLEINSTAATEN.

Bukarest, 30. Dezember. (Avala.) Rador meldet: Der neue Außenminister Gafencu hielt gestern eine Rundfunkrede über die außenpolitischen Richtlinien der rumänischen Regierung. Der Minister erklärte eingangs, Rumänien setze seine bisherige Friedenspolitik fort, indem es mit den Tatsächlichkeiten und Lehren rechnet, die aus den jüngsten internationalen Geschehnissen zu ziehen seien. Rumäniens Außenpolitik stehe unter dem Schutz und Schirm des Königs, der der Regierung die Beständigkeit garantiere. Haupt-sächlich basiere jedoch diese Politik auf der Kraft des Vaterlandes und im Bewußtsein aller Rumänen. Die Wehrmacht Rumäniens sei im Bedarfsfalle zu den schwersten Opfern bereit. Rumänien glaube aber noch immer daran, daß es möglich ist, durch die Zusammenarbeit der Nationen den Frieden der Menschen sicherzustellen. Der rumänische Friedenswille rechnet mit den gegebenen Verhältnissen und verfolge daher mit Sympathie die Bestrebungen zu einer Einigung der europäischen Großmächte sowie der Völker Mitteleuropas. Der Minister verwies sodann auf die Europa-Reise des Königs Carol II. und betonte, nachdem er die schöpferische Politik Italiens würdigte, die große Rolle, die die Mittel- und Kleinstaat Mitteleuropas und des Südostens spielen. Mit Polen, der Tschecho-Slowakei u. Jugoslawien betreibe Rumänien eine enge Freundschaftspolitik.

Mit der Türkei und mit Griechenland verfolge Rumänien im Rahmen der Balkanunion gemeinsame Ziele des Friedens und der Zusammenarbeit. Die Beziehungen

zur Sowjetunion seien vertragsgemäß gut-nachbarlicher Natur. Rumänien müsse von den Kolonialmächten die friedliche Regelung der Judenfrage in der Weise fordern, daß den Juden auf Grund einer internationalen Regelung die Auswanderung und Ansiedlung ermöglicht werde. Rumänien sei ferner bereit, den nationalen Minderheiten alle Rechte zu gewähren, sofern sie dem Staate gegenüber Loyalität bekunden.

Pariser Budgetdebatte.

Paris, 30. Dezember. Im Senat wurde gestern nachmittags der Haushaltplan für das Luftfahrtministerium in Erörterung gezogen. Der Berichterstatter De la Grande meinte, die Herstellung von Flugzeugen gehe in Frankreich viel zu langsam vor sich. Senator Eynac erklärte, Frankreich sei in der Erzeugung von Flugzeugen nicht so weit vorgeschritten wie das Deutsche Reich, als Beispiel könne jedoch England dienen, wo in den letzten Monaten die Flugzeugerzeugung ungeahnte Fortschritte aufzuweisen habe. Der Vorschlag wurde sodann angenommen.

Kommunistischer Vorstoß gegen Bonnet.

Paris, 30. Dezember. Im außenpolitischen Ausschuß kam es gestern nachmittags zu einem Vorstoß der Kommunisten und der mit diesen verbündeten Fraktion gegen den Außenminister Bonnet. Es wurde ihm vorgeworfen, er habe es verschwiegen, daß er von der italienischen Note über die Abmachung mit Frankreich Kenntnis gehabt habe. Der Minister wi-

derlegte die Anschuldigung und erklärte, die Angelegenheit werde im Zusammenhang mit der großen außenpolitischen Debatte bald nach Neujahr im Parlament zur Sprache kommen.

Vor der römischen Entrevue.

Paris, 30. Dezember. Die französische Regierung ließ gestern durch ihren Geschäftsträger im Londoner Außenamt den Inhalt ihrer Antwort auf die italienische Note über die Abmachungen zwischen Laval und Mussolini im Jahre 1935 mitteilen. Der Geschäftsträger verständigte gleichzeitig das Außenamt über die Ansichten des Pariser Kabinetts über die französisch-italienischen Beziehungen. — Auch Außenminister Bonnet hatte seine letzte Besprechung mit Lord Halifax dazu verwandt. Nach französischer Auffassung werden die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien in der bevorstehenden Romkonferenz der englischen Staatsmänner nur in allgemeinen Umrissen und nicht in Form von konkreten Vorschlägen zur Sprache gelangen.

Berlin, 30. Dezember. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der gegenwärtig in Italien weilt, kam mit dem Leiter des italienischen Dopolavoro Giannetti überein, daß im nächsten Jahr deutsche Urlauber im Rahmen der Organisation »Kraft durch Freude« in größerer Masse Italien besuchen werden. Auch sollen im kommenden Jahr 30.000 italien. Arbeiter in Deutschland Beschäftigung finden.

Börse

Zürich, den 30. Dez. — Devisen: Beograd 10, Paris 11.65 ein Viertel, London 20.63, Newyork 443, Brüssel 74.70 Mailand 23.32, Amsterdam 240.85, Berlin 177.60, Stockholm 106.25, Oslo 103.70, Kopenhagen 92.12 ein Halb, Prag 15.17, Warschau 83.70, Budapest 87.50, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Bukarest 3.25, Helsinki 9.09, Buenos Aires 101 ein Viertel.

sten Boden auf, bevor ein zweiter Schritt gemacht wird. Dr. Stojadinović zählt zu jenen Außenpolitikern, die von Ideologien absichtlich nichts wissen wollen, dafür aber den Wirklichkeiten alle Aufmerksamkeit zuwenden. Aus ideologischen Gründen ist ein Partner der einstigen Kleinen Entente aus der größeren europäischen Politik ausgeschieden worden. Für die jugoslawische Außenpolitik war jedoch Ungarn schon vor der Septemberkrise ein so wichtiger Faktor, daß Dr. Stojadinović Ungarns Gleichberechtigung nicht nur nicht ablehnte, sondern sogar befürwortete. Einerseits schuf er so die günstigen Voraussetzungen für eine jugoslawisch-ungarische Annäherung, die sehr wichtig ist, andererseits erfolgte dadurch die Anpassung und Einschaltung Jugoslawiens in das System, das nun

auf den Trümmern der Kleinen Entente sich zu kristallisieren beginnt: die Zusammenarbeit Rom—Beograd—Budapest. Man braucht da wirklich nicht weit umherzuschauen, um diese Wirklichkeit zu erkennen. Die Londoner »Times«, die für kommende Entwicklungen immer eine feine Spürnase besitzt, schreibt nämlich: »Es ist wirklich charakteristisch, daß auf Initiative Italiens ein Block Italien—Jugoslawien—Ungarn geschaffen wird, ein an die Achse Rom-Berlin gebundener Block, der aber aus ganz besonderen Interessen gebildet wird, die Deutschland nicht angehen.« Die »Times« fügt, wie in jugoslawischen Blättern zu lesen ist, noch hinzu, es sei sehr charakteristisch, daß Jugoslawien nach Deutschland der intimste Faktor in der Außenpolitik Italiens sei.

Jugoslawien nimmt heute als unworbener Faktor sowohl in Mitteleuropa als auch im Südosten infolge seiner wichtigen geopolitischen Lage eine hervorragende Stellung ein. Es ist jedoch das unumstrittene Verdienst der Regierung Dr. Stojadinović, diese Entwicklung vorbereiten zu haben. Wir hätten auch in eine Isolierung hineinschlittern können, so aber steht Jugoslawien als gleichberechtigter Mittelstaat mitbestimmend im Rat der Nationen, die über Mitteleuropa und den europäischen Südosten entscheiden. Wir können stolz darauf sein, Subjekt, nicht aber Objekt einer Politik zu sein, die auf lange Sicht gemacht ist und dem Volke wie dem Ansehen des Staates noch für Jahrzehnte hinaus die besten Dienste leisten wird.

Die große Frage: Wird Chamberlain in Rom vermitteln?

Neuer Plan: Münchener Konferenz in zweiter Fassung zur Rettung des Friedens vor einer neuen Zuwendung der vier Mächte zwecks Regelung der italienischen Forderungen an Frankreich? / Auch die deutschen Kolonialforderungen sollen angeknüpft werden

London, 30. Dezember. Einer Meldung des »Daily Telegraph« aus Berlin zufolge wird in deutschen Regierungskreisen lebhaft an der Sammlung des Materials gearbeitet, welches für eine neue Konferenz der vier Großmächte benötigt wird. Diese Konferenz würde sich dem Blatte zufolge mit den italienischen Forderungen im Mittelmeer sowie mit Somali zu befassen haben. In Berlin wurde erklärt, daß der Zusammentritt der Viererkonferenz — also einer neuen »Münchener«-Konferenz — lediglich von den Besprechungen abhängt, die Chamberlain und Lord Halifax in Rom absolvieren würden. Sollte die römische Aussprache scheitern, dann würde die Einberufung der Viererkonferenz nach Münchener Vorbild nötig sein, damit der italo-französische Konflikt auf friedliche Weise und definitiv aus der Welt geschafft werde. Die Regierungen der Achse Rom—Berlin würden in der Zwischenzeit im engsten Kontakt verbleiben. Sollte bis Ende Jänner eine Rom-Reise Görings nicht gerade als notwendig erscheinen, so würden sich Graf Ciano und v. Ribbentrop, die Außenminister der beiden Achsenmächte, allenfalls vorher treffen. In Berliner amtlichen Kreisen wird großer Wert darauf gelegt, daß der italo-französische Konflikt friedlich beigelegt werde, um nicht etwa einen Kriegsfall abzugeben. Berlin — so meldet der Berichterstatter des englischen Blattes — ist sehr optimistisch gestimmt u. es herrscht die allgemeine Auffassung vor, daß Mussolini auf Deutschlands Hilfe rechnen könne, wenn es darum gehe, die Forderungen Italiens im Mittelmeer durchzusetzen.

London, 30. Dezember. In London herrscht im Zusammenhange mit dem italo-französischen Konflikt die Auffassung vor, daß die Spannung zwar latent sei, jedoch werde sie weder von Italien noch von Frankreich verschärft, da man zunächst die Rom-Reise des englischen Premierministers Sir Neville Chamberlain und seines Außenministers Lord Halifax erwarten wolle. Chamberlain sei fest entschlossen, sich mit Mussolini gründlich über den gesamten Fragenkomplex auszusprechen. Wenn es sich als notwendig erweisen sollte, werde Chamberlain auch noch mit Hitler konferieren.

Die englische Oppositionspresse, die nur den Sturz Chamberlains als Ziel vor

sich hat und deshalb die Dinge übertreibt, scheint nicht gerade bestens informiert zu sein, soweit es sich um den Mittelmeerkonflikt handelt, denn die augenblicklich wichtigste Frage der englisch-französischen Beziehungen lautet: Wird Chamberlain in Rom vermittelnd eingreifen oder nicht? Die Opposition spricht von einer unmöglichen »Einmischung« des Premierministers in eine Angelegenheit, die Italien und Frankreich allein angehe. Demgegenüber heißt es in verantwortlichen Regierungskreisen, daß Chamberlain ebenso wie in den Tagen der Septemberkrise auch jetzt seine diplomatische Kunst anwenden werde, um den Frieden im Mittelmeer als einem Interessensfeld der englischen Politik zu sichern. Die Vermittlung Chamberlains im italo-französi-

schon Konflikt kann daher nur von denjenigen Kreisen bezweifelt werden, die unbedingt an der Angelegenheit vorüberreden möchten.

Paris, 30. Dezember. In Pariser politischen und diplomatischen Kreisen glaubt man, daß sich Deutschland, welches im Sinne der Achsenpolitik hinter den Forderungen Italiens steht, der Aktion Mussolinis anschließen und im Rahmen des »kolonialen Münchens« die Inangriffnahme der deutschen Kolonialforderungen verlangen werde. Deutschland dürfte mutmaßlich einen Teil seiner einstigen Kolonien zurückverlangen. Die Kolonialfrage würde im Rahmen einer »zweiten Münchener Konferenz« sicherlich auf Tapet gebracht werden.

Graf Cianos Beograder Besuch

DER ITALIENISCHE AUSSENMINISTER WIRD DIE JUGOSLAWISCHE HAUPTSTADT AM 15. JÄNNER BESUCHEN. — NEUREGELUNG DER DINGE IM DONAURAUM.

London, 30. Dezember. Die »Times« meldet aus Rom, daß der italienische Außenminister Graf Ciano am 15. Jänner des kommenden Jahres zu offiziellen Besprechungen in Beograd eintreffen werde. —

Turin, 30. Dezember. Wie in hiesigen Kreisen verlautet, wird sich der italienische Außenminister gelegentlich seines Jugoslawienbesuches auch an einer Staatsjagd auf der Domäne Belje beteiligen. In diesem Zusammenhange veröffentlichte die hiesige »Stampa« einen interessanten Aufsatz. Von der früheren

politisch-diplomatischen Organisation des Donaubeckens sei nur mehr das jugoslawisch-italienische Abkommen und die ungarisch-italienische Entente geblieben. Der Organisationspakt der Kleinen Entente liegt bereits in der Versailler Rumpelkammer. Die französischen hegemonistischen Pläne einer Einkreisung Deutschlands und die Bedrohung Italiens von der Flanke her seien überwunden. Auf diese Weise — schließt das Blatt — sei eine Lage geschaffen worden, die nunmehr eine Neuregelung des Donaupraumes ermöglicht.

Ende der Auslandkonzessionen in China

JAPAN LEHNT EINE AMERIKANISCHE FORDERUNG AB. — AUSSENMINISTER ARITA NOCH DEUTLICHER IN DER DARSTELLUNG DES JAPANISCHEN

STANDPUNKTES ALS KONOYE.

Schanghai, 30. Dezember. Gestern gaben die japanischen Behörden die Antwort auf ein Ersuchen, daß den amerika-

nischen Staatsbürgern ihr Eigentum in China rückerstattet werde. Das Ansuchen ist abgelehnt worden. Der Kommandant der japanischen Flottenstreitkräfte erklärte nämlich, daß die amerikanische Universalität in Schanghai ihren Eigentümern so lange nicht rückerstattet werden könne, als die Feindseligkeiten noch andauern. Diese Institution könne mit Rücksicht auf die strategische Bedeutung der Stadt und der Lage des Gebäudes auch nach dem Kriege nicht rückerstattet werden.

Tokio, 30. Dezember. Der Minister des Äußeren Arita hat dem amerikanischen und dem englischen Botschafter jede Auskunft über die kürzliche große Erklärung des Ministerpräsidenten Fürsten Konoje verweigert. Nun trat Arita aus seiner Zurückhaltung, indem er erklärte, es sei notwendig, daß die ausländischen Konzessionen in China liquidiert werden, und zwar im Interesse des Friedens wie der Neuregelung der Dinge in Asien. Die Konzessionen bedeuten nichts sonst nach Arita als die Exploitation Chinas. Die definitive Abschaffung der Konzessionen würde im Fernen Osten die Neuregelung der Gesamtverhältnisse wesentlich erleichtern.

Entfernung der Beneš- und Masaryk-Bilder in CSR

Prag, 30. Dez. Die Regierung hat ein Dekret erlassen, wonach alle Bilder des früheren Staatspräsidenten Dr. Beneš aus Schulen, öffentlichen Gebäuden usw. zu entfernen sind. Ebenso müssen auch die Bilder Masaryks entfernt werden, doch

werden seine Bilder in die Reihe der anderen verdienten Tschechen gleichrangig eingereiht. In den Schulen und Amtszimmern ist in Zukunft nur das Kruzifix und darunter das mittlere Staatswappen anzubringen.

Wesentliche Veränderungen in der deutschen Presse.

London, 30. Dezember. Nach Informationen des Berliner Berichterstatters des »Daily Telegraph« wird die deutsche Presse in allernächster Zeit einer gründlichen Reorganisation unterworfen werden. Diese Reorganisation wird sich in erster Linie auf die Blätter »Berliner Tageblatt«, »Berliner Börsenzeitung«, »BZ am Mittag«, »Zwölf-Uhr-Blatt«, »Kreuz-Zeitung«, »Germania« und »Märkische Volkszeitung« beziehen. — Wahrscheinlich werden einige von diesen Blättern zusammengelegt werden.

Mörder als Weihnachtsmann verkleidet

Im Bezirk Lichtenberg im Osten Berlins wurde in der Weihnachtsnacht eine schwere Bluttat verübt, die zwei Todesopfer forderte. Bei dem Ehepaar Rasch verkehrte seit einiger Zeit der 46jährige Gerwanski, der versuchte, Frau Rasch für sich zu gewinnen und sie zur Scheidung zu veranlassen. Als seine Zudringlichkeiten schließlich unerträglich wurden, berichtete Frau Rasch ihrem Mann von den Annäherungsversuchen, der daraufhin seinem Freund das Betreten der Wohnung verbot. Der lästige Besucher hatte sich vor etwa zwei Wochen auch tatsächlich von den Eheleuten zurückgezogen, sann aber auf Rache. In seinem hemmungslosen Begehren nach der Frau, die er nicht gewinnen konnte, faßte er den Plan, das Ehepaar zu ermorden. Er kam auf den Gedanken, sich als Weihnachtsmann einzuführen, weil er annehmen konnte, daß seine früheren Freunde ihm am 31. Abend nicht die Tür weisen würden.

Als er an der Wohnungstür läutete, wurde ihm von einer in der Wohnung anwesenden Nachbarin des Ehepaars Rasch geöffnet. Der »Weihnachtsmann« verlor kein Wort und schritt direkt zur Küche, wo sich die Eheleute aufhielten. Er überreichte dem Ehepaar Weihnachtsgeschenke und Naschereien und bescherte auch die Nachbarin. Nach dieser Bescherung versuchte Gerwanski seine früheren Freunde zu bestimmen, ihm den Empfang der Weihnachtsgaben schriftlich zu bestätigen. Das scheint jedoch lediglich eine Finte gewesen zu sein, mit der die Aufmerksamkeit des Wohnungsinhabers abgelenkt werden sollte. Denn schon im nächsten Augenblick riß er eine Pistole aus der Tasche und gab auf den Ehemann Rasch einen Schuß ab. Die Kugel drang dem Ehemann in den Hals. Rasch brach blutüberströmt zusammen. Frau Rasch flüchtete aus der Küche ins Schlafzimmer. Der Mörder folgte ihr u. richtete seine Pistole auf die Frau, die aber dem Mörder die Waffe aus der Hand schlug. Als Gerwanski sich bückte und die Pistole aufheben wollte, nahm die Frau die Gelegenheit wahr, schlug die Tür vor ihm zu und verriegelte sie. Als der Mann sah, daß ihm sein zweites Opfer entgangen war, schoß er sich selbst eine tödliche Kugel in den Kopf.

Revolverkampf um ein Kind.

Berlin, 29. Dez. Ein tragisches Ende hat ein Familienstreit um ein Kind genommen. Die Frau des 29jährigen Malers Hans Lademann wohnte mit ihrem 7jährigen Töchterchen bei ihrer Mutter. Der getrennt von ihr lebende Ehemann forderte kürzlich sein Kind von der Mutter, was ihm aber verweigert wurde. Bei der letzten Aussprache geriet Lademann in Zorn, er riß eine Pistole hervor und begann wild herumschießen. Die Großmutter und die Kindesmutter wurden schwer verletzt, das Kind blieb wie durch ein Wunder unverletzt. Als Lademann sah, was er angerichtet hatte, jagte er sich eine Kugel durch den Kopf und war auf der Stelle tot.

Gedenke! der

Antituberkulojen-Liga!



Das berühmteste polnische Adels-schloß in Flammen aufgegangen

Schloß Nieswiez, der Stammsitz der Radziwills, eines der bekanntesten und berühmtesten poln. Adels-schlösser, das unschätzbare Kunstwerke barg, ist ein Raub der Flammen geworden.

Balaguer — Kataloniens Schicksal

General Franco will die Entscheidung angeblich vor der Rom-Reise Chamberlains erzwingen / 800.000 Mann kämpfen auf Francos Seite und 20 Divisionen auf Seite der Republikaner / Die Kämpfe noch nicht entschieden

London, 30. Dezember. Das Interesse der englischen öffentlichen Meinung ist jetzt auf die Katalonien-Front konzentriert, wo auf einer 800 Kilometer langen Front nicht weniger als 800.000 Nationalisten eingesetzt wurden, um, wie es heißt, die Entscheidung im Sinne Francos noch früher zu erzwingen, bevor Chamberlain in Rom eingelangt sein werde. Allein am Ebro sollen nicht weniger als 250.000 Mann Francos, 25.000 Italiener, zusammengezogen worden sein. Die Roten verfügen in den Kampfzonen über 20 eingesetzte Divisionen. Von diesen Divisionen sind 9 in die Hauptkampfabschnitte in der Nähe der Segre- und Ebro-Mündung eingesetzt worden. Gerade an diesem Sektor gelang den Nationalisten infolge aufopferungsvoller Mitwirkung der marokkanischen Kavallerie unter dem Befehl des Generals Levcadosa der Durchbruch. Die Nationalisten haben El Bades von der Flanke eingenommen, wobei sie den Roten große Löcher in die Front schlugen. Der rotspanische General Roja sah sich genötigt, eine aus drei Divisionen zusammengesetzte Streitmacht in den Raum zwischen Lerida und Balaguer zu werfen. Um das weitere Vorrücken der Nationalisten zu verhindern, haben die Roten große Artillerieeinheiten an Ort u.

Stelle gebracht. Wenn es in 24 Stunden nicht gelingt, den nationalistischen Vormarsch aufzuhalten, dann — so befürchtet man dies im rotspanischen Oberkommando — ist das Verteidigungssystem zwischen Lerida und Balaguer vor dem Zusammenbruch.



Blick auf die Katalonien-Front in Spanien. Die Pfeile zeigen die Marschrichtungen der neuen großen nationalistischen Winteroffensive an.

Barcelona, 30. Dezember. Das republikanische Oberkommando meldet: Infolge der republikanischen Gegenangriffe konnte die Gefahr abgewendet werden, die der nationalistische Vorstoß in der Richtung auf Borjas Blancas bildete. Der Gegner konnte auf der Linie zwischen dem dort Aspe und der Höhe Demosas aufgehalten werden. Die Vorstöße des Gegners im Abschnitt Soleras Granadella konnten durch Gegenangriffe geschwächt werden. Auf der gesamten Linie tobten heiße Kämpfe, in deren Verlauf die nationalistischen und republikanischen Flugzeuge über den Kampfabschnitten hin und her sausen.

London, 30. Dezember. Die englischen Korrespondenten melden ihren Blättern, daß es sich bei der nationalspanischen Offensive in Katalonien vor allem um den befestigten Rayon bei Balaguer handle. Wenn es den Nationalisten gelingt, dieses System von Festungen und Verteidigungsgräben einzunehmen, dann sei das Schicksal Kataloniens besiegelt.

und östlich von der Stadt. Man merkt auch, daß die Japaner in diesen Kämpfen Truppen eingesetzt haben, die als Reservisten aus der Bucht des Perl-Flusses herangezogen worden waren. Die Japaner sind außerdem damit beschäftigt, die Provinz Schansi von irregulären chinesischen Banden zu säubern, um auf diese Weise die Verkehrswege zu sichern. Der kalte Winter und die Schneestürme erschweren jedoch sehr die militärischen Operationen. Die chinesischen Francireurs, die in der Zivilbevölkerung vielfach Unterstützung finden, stehen unter dem Kommando des Generals Yen Hsi Schan in Tan Ning.

Neues Gesetz über die Wassergenossenschaften

Novi Sad, 30. Dezember. Gestern fand hier unter dem Vorsitz von Dr. Gedeon Dundjerski in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der zuständigen Fachministerien, der Banatsverwaltung usw. der Landeskongreß des Verbandes jugoslawischer Wassergenossenschaften statt. Den Bericht über die bisherigen Arbeiten und Pläne der lokalen Wassergenossenschaften der Vojvodina erstattete Ing. Tihomir Dožudić, der als Direktor des Landesverbandes am Schlusse seiner ausführlichen und statistisch reich belegten Darlegungen die Mitteilung machte, daß das Bauministerium bereits den Entwurf eines neuen Gesetzes über die Wassergenossenschaften im ganzen Königreiche vorbereitet. Dieses Gesetz würde die Grundlage für die neue Tätigkeit der Wassergenossenschaften bilden. Zum Schlusse wurde eine neue Leitung des Landesverbandes mit dem bisherigen Präsidenten Dr. Gedeon Dundjerski gewählt.

Visum für Reisen nach der Tschecho-Slowakei.

Beograd, 30. Dez. Da die Gesetzgebung der neuen Tschecho-Slowakei diesbezüglich abgeändert wurde, benötigen jugoslawische Staatsbürger, die nach der Tschecho-Slowakei reisen, den Einreise-Sichtvermerk des zuständigen tschecho-slowakischen Konsulates. Bis zum Zusammenbruch der früheren Tschechoslowakei gab es zwischen den beiden Staaten keinen Visazwang.

Erschütternde Familientragödie

Eine erschütternde Familientragödie ereignete sich in Riga. Eine 70jährige Greisin, die bereits seit längerer Zeit an einem schweren inneren Leiden darniederlag, wurde von ihrem 35jährigen Sohn aus Mitleid getötet. Der Sohn — die alte Frau lebte mit mehreren ihrer Kinder zusammen — hatte seine Mutter seit vielen Jahren aufopfernd gepflegt und war durch die schweren Leiden der Kranken in einem derartigen Maße beeindruckt, daß man bereits für seinen Nervenzustand Befürchtungen hegte. Da er als Fünfzehnjähriger am Weltkrieg teilgenommen hatte, kehrte er schon damals mit tiefen Depressionen heim. Die Kranke erlitt in der letzten Zeit täglich schwere Anfälle, wobei der Sohn in größter Verzweiflung keine Hilfe bringen konnte. Die behandelnden Aerzte teilten den Anverwandten mit, daß die Kranke höchstens noch einige Tage lang leben könnte. Diese Mitteilung versetzte den Sohn in stärkste Erregung. Er bat die Angehörigen und die Krankenschwester aus dem Zimmer und sagte, er wolle sich schon jetzt von seiner Mutter verabschieden, da er nicht imstande sei, ihre Leiden länger mitanzusehen. Die Angehörigen entfernten sich und warteten im Nebenraum. Nach kurzer Zeit kam der Sohn mit völlig verändertem Gesichtsausdruck aus dem Krankenzimmer und sagte mit ersterbender Stimme: »Die Mutter hat ausgelitten, ich habe sie von ihrem Leiden befreit!« Im Krankenzimmer bot sich den Angehörigen der Greisin ein grauenerregender Anblick. Blutüberströmt, mit durchschnittener Halsschlagader, lag die Sterbende röchelnd da. Der unglückliche Sohn war unterdessen zur Polizeiwache geeilt, wo er sich stellte. Dabei sagte er: »Verhaften Sie mich, ich habe soeben meine Mutter getötet!« Am Tatort konnte der herbeigerufene Arzt und die Kriminalbeamten nur noch den bereits eingetre-

Die Ostmark an der Jahreswende

(Brief unseres Wiener Korrespondenten.)

Wien, Ende Dezember.

Im »Wiener Neujahrsbrief« des Vorjahres warf ich an dieser Stelle die Frage auf, ob wohl das Jahr 1938 den deutschen Oesterreichern die Erfüllung jener Wünsche bringen würde, die alle Herzen bewegen. Denn nur die Erfüllung dieser Wünsche könne die schwergeprüften Oesterreicher, die fürwahr ein besseres Los verdienten, als ihnen in den letzten Jahren beschieden gewesen sei, wieder mit jenem Lebensmut erfüllen, der notwendig sei, wenn man den Lebenskampf erfolgreich bestehen wolle.

Wer diesen Aufsatz zwischen den Zeilen zu lesen verstand, der konnte ohne weiteres erraten, welcher Wunsch die Herzen der deutschen Oesterreicher damals bewegte. Es war der Wunsch und die Sehnsucht nach der Heimkehr ins Reich, nach der Vereinigung aller im geschlossenen Sprachgebiet lebenden Deutschen in einem einzigen Staat.

Wohl keiner von uns, auch jene nicht, die dank ihrer Tätigkeit des öfteren Blicke hinter die Kulissen der hohen Politik machen konnten, ahnte vor Jahresfrist, daß die Erfüllung unseres jahrzehntelangen Sehnsuchtsraums — den zu äussern in den letzten Jahren allerdings bei schwerer Kerkerstrafe verboten war — so nahe sei, daß bereits das erste Vierteljahr die Heimkehr ins Reich bringen werde. So überraschend kamen die denkwürdigen Märztage des Jahres 1938 für uns alle, daß viele Volksgenossen dieses Wunder vorerst gar nicht zu fassen vermochten.

Und nun stehen wir wieder an einer Jahreswende, werfen wir wieder einmal den Blick nach rückwärts. Aber anders als in den vergangenen Jahren fällt diese Rückschau aus, stolzer und selbstbewußter. Die Ostmark-Deutschen haben alle Ursache, mit dem zu Ende gehenden Jahr zufrieden zu sein und mit sich selbst auch. Denn sie haben im Großen und Ganzen die Feuerprobe bestanden, haben ihren Mann gestellt und in den knappen dreiviertel Jahren, seit sie deutsche Reichsbürger sind, bewiesen, daß sie diesen Ehrentitel auch mit innerer Berechtigung tragen.

Viel hat sich in der Ostmark seit dem 13. März 1938 ereignet. Vieles, sehr Vieles ist bereits anders, besser geworden. Denken wir nur an das 600.000 Mann starke Heer der Arbeitslosen, das Oesterreich vor dem Umbruch aufwies.

Slowaken fordern Schiedspruchrevision

EINE REDE DES MINISTERS TURCANSKY UND DIE BEZÜGLICHE ANFRAGE DER BUDAPESTER REGIERUNG — EINE PROTESTWELLE GEHT ÜBER DIE SLOWAKEI

Budapest, 30. Dez. Die Beziehungen zwischen Budapest und Preßburg verschlechtern sich von Tag zu Tag immer mehr. Wie der »Pester Lloyd« berichtet, ließ der ungarische Außenminister Graf Csaky durch den Gesandten in Prag anfragen, wie man sich dort die Rundfunkrede auslege, die der slowakische Minister Turcansky hielt und in der er die Revision des Schiedspruchs von Wien gefordert habe.

Prag, 30. Dez. Das Vorgehen der Ungarn gegen die Slowaken in dem neu angegliederten oberungarischen Gebiet hat in der ganzen Slowakei eine ungeheure Entrüstungswelle hervorgerufen. Die Slowakische Liga bereitet gemeinsam mit den Hlinka-Garden eine große Aktion vor, die die Weltöffentlichkeit auf die unmöglichen Zustände in Ungarn aufmerksam machen sollen. Der slowakische Schriftsteller Kontantin Culen, der in diesem Zusammenhange auch nach den

USA reisen wird, hat an den ungarischen Fürsterzprimas Kardinal Dr. Justinian Seredy ein Schreiben gerichtet, in dem er an den Kirchenfürsten als gebürtigen Slowaken appelliert, sich für die bedrängte slowakische Geistlichkeit einzusetzen. Nach Nachrichten, die die slowakische Landesregierung erhielt, sind im oberungarischen Gebiet Hunderte von slowakischen Studenten und Vertretern der Intelligenzkreise verhaftet worden. Den Slowaken wurden die Rundfunkempfänger beschlagnahmt, ja es wurden ihnen sogar die Lichtleitungen unterbrochen, damit sie nicht Netzanschluß für den Rundfunk erhalten. Der der Regierung nahestehende »Slovak« erhebt deshalb die Frage nach der Forderung der Revision des Wiener Schiedspruches. Den Slowaken möge die Gelegenheit gegeben werden, sich frei für ihre Zugehörigkeit zu entscheiden.

Es ist fast zur Gänze verschwunden, so daß es der Wiener Stadtverwaltung beispielsweise heute schon schwer fällt, entsprechend viel Kräfte für das Wegschaffen der Schneemassen zu finden. Oder denken wir an die Industriefriedhöfe, an die zahlreichen stillgelegten Fabriken und an die anderen, die mit geringen Ausnahmen kaum mehr ein Scheinleben führen. Heute rauchen schon wieder die meisten Schloten und in manchen Betrieben muß bereits in zwei Schichten gearbeitet werden, um die Aufträge halbwegs rechtzeitig erfüllen zu können.

Die Einschaltung von mehr als einer halben Million Menschen in den Arbeitsprozeß wirkt und wirkt sich natürlich auch im Wirtschaftsleben wohlthätig aus. Davon können die Geschäftsleute der Ostmark, die Kaufleute und Handwerker ein Lied singen. Gingen ihre Geschäfte schon seit Monaten gut, ja vielfach ausgezeichnet, so gab es in den Wochen vor Weihnachten geradezu einen Rummel und nicht wenige von ihnen sind derzeit mehr oder minder »ausverkauft«.

So gab es heuer in der Ostmark wirklich allenthalben »frohe Weihnachten« im schönsten Sinne des Wortes, gefeiert von

frohen und glücklichen Menschen, die wieder der guten Mutes und hoffnungsvoll in die Zukunft schauen können. Wenn im gleichen Augenblick festgestellt wird, daß es noch Vieles und auf allen möglichen Gebieten zu tun gibt, daß da und dort auch noch Uebergangsschwierigkeiten vorhanden sind, so bedeutet das keine Einschränkung des vorher Gesagten. Denn auch der einfachste Ostmark-Deutsche weiß heute wohl schon, daß auch das, was es noch zu tun gibt, getan werden wird.

Hans Ambroschitz (Wien).

Neue Kämpfe um Kanton

Hai Men von den Japanern zurückerobert. — Die Japaner säubern die Provinz Schansi.

Schanghai, 30. Dezember. Wie der amtliche japanische Bericht meldet, ist es den japanischen Streitkräften nach dreitägigen erbitterten Kämpfen gelungen, die Stadt Hai Men südlich von Nan Tung Tschau wieder zurückzuerobern. Die Kämpfe um Kanton sind in den letzten Tagen neu aufgeflackert, und zwar westlich

tenen Tod der Greisin feststellen. Diese Tragödie hat in ganz Lettland tiefste Erregung ausgelöst. Sie ist zum Gegenstand dramatischer Auseinandersetzungen geworden. Die allgemeine Stimmung spricht sich jedoch für ein tiefes menschliches Verstehen des unglücklichen Sohnes aus.

Holland, das Land der Zigarrenraucher.

Amsterdam, 29. Dezember. Holland ist das Land der Zigarrenraucher. Der gesamte Verbrauch an Zigarren belief sich heuer auf rund 1 Milliarde 550 Millionen Stück, was gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von rund 50.000.000 Zigarren bedeutet. Wertmäßig stellt sich dieser riesige Zigarrenumsatz auf 65 Millionen Gulden, der höchste Umsatz, der jemals erzielt wurde. In der holländischen Tabakindustrie ist nicht nur keine Arbeitslosigkeit zu verzeichnen, sondern es macht sich auch ein fühlbarer Mangel an Arbeitskräften bemerkbar.

*** Bei Hämorrhoidalleiden, Verstopfung und den dadurch hervorgerufenen Schwindelanfällen bringt der Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers angenehme Erleichterung.**

Reg. S. br. 485/35.

Der Januar

(im Römischen »Januaris«) verdankt seinen Namen dem lateinischen Sonnengotte Janus, dem er geweiht war. Janus, der doppelsinnige Gott aber leitet seinen Namen wiederum von janua, d. i. »Haustür« ab, und wie man in einer offenen Tür stehend, den Blick nach vorwärts oder rückwärts zu wenden vermag, so gewährt auch der »Januar«, »die Pforte des Jahres«, einen Rückblick auf die verfloßenen 365 Tage und eine Ausschau in das kommende Jahr. Der deutsche Name für Januar lautet Hartung, d. i. der harte Monat, auch die Bezeichnung Eismond, Schneemond, Wintermond findet man häufig in alten Schriften.

Der Himmel im Januar

Der erste Monat des Jahres bringt uns wieder die frohe Gewißheit, daß die hellen Tage länger werden. Am Neujahrstage wird es erst 8 Uhr 11 Minuten Tag, am 20. Januar aber schon Punkt 8 Uhr, und am 31. Januar läßt sich die Sonne bereits 7 Uhr 45 Minuten sehen. Die Untergangszeiten sind: 1. Januar = 15 Uhr 55 Minuten, 31. Januar = 16 Uhr 42 Minuten. Am 20. Januar tritt die Sonne in das Zeichen des Wassermanns. — Was den Mond betrifft, so tritt am 5. Januar Vollmond ein; am 12. haben wir das letzte Viertel. Am 20. ist Neumond. Der 28. Januar zeigt das erste Viertel. — Von der Sichtbarkeit der Planeten ist zu sagen: Der Merkur ist vom 1. bis 14. am Morgen himmel sichtbar. Er geht anfangs um 6 Uhr 20 Minuten auf und kann 40 Minuten lang gesehen werden. — Die Venus ist den ganzen Monat über Morgenstern. Am Anfang des Monats geht sie um 4 Uhr 25 Minuten auf, am Monatsende eine Viertelstunde später. — Der Mars geht am 1. um 3 Uhr 20 Minuten auf, am Ende des Monats eine Viertelstunde früher, und kann bis zum Verschwinden in der Morgendämmerung gesehen werden. — Der Jupiter ist vom Auftauchen in der Abenddämmerung ab sichtbar. Am Beginn des Monats geht er um 20 Uhr 30 Minuten unter, am 31. um 19 Uhr 10 Minuten. — Dagegen ist der Saturn vom Erscheinen in der Abenddämmerung ab zu sehen. Am 1. geht er um 0 Uhr 20 Minuten, am 31. um 22 Uhr 30 Minuten unter.

An die P. T. Abonnenten

In der heutigen Nummer der »Mariborer Zeitung« legen wir für die auswärtigen Abonnenten einen Posterschein bei. Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anzuweisen zu lassen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechungen eintreten zu lassen.

Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

Aus Stadt und Umgebung

Freitag, den 30. Dezember

Belange unserer Kaufmannschaft

SITZUNG DES HAUPTAUSSCHUSSES DES VERBANDES DER KAUFLEUTEVEREINIGUNGEN FÜR DAS DRAUBANAT IN MARIBOR. — UNENTWEGT AUF DIE WAHRUNG DER INTERESSEN UNSERER HANDELSWELT BEDACHT.

Wie schon gestern kurz erwähnt, hielt der Hauptausschuß des Verbandes der Kaufleutevereinigungen für Slowenien Donnerstag seine Jahressitzung in Maribor ab. Im Saale der Kaufleutevereinigung für Maribor-Stadt in der Jurčičeva ulica versammelten sich vormittags mehr als 30 Mitglieder des Hauptausschusses mit dem Präses Stane Vidmar aus Ljubljana sowie den beiden Vizeobmännern Pinter (Maribor) und Verbič (Ljubljana) an der Spitze. Anwesend waren auch der Obmann der Handelssektion der

U. a. wurden Schritte unternommen, um die Zufahrtstraße zum Frachtenmagazin am Mariborer Hauptbahnhof und den Platz vor demselben zu pflastern. Ähnlich soll auch der Zugang zum Magazin in Ljubljana mit einem Granitpflaster versehen werden. Die Kaufleute Sloweniens lehnen eine Verlängerung der den Ausländern eingeräumten Aufenthalts- und Beschäftigungsbewilligungen ab. Gewisse Unternehmungen, die sich gegenwärtig in den Händen von Ausländern befinden, müssen nationalisiert werden. Für die Ausbildung fähiger Geschäftsreisender werden besondere Kurse eingerichtet werden.

Nach verschiedenen Aufklärungen seitens des Obmanns der Handelssektion der Kammer Smrkolj erstattete der Kassier Fabijan den Bericht über die Gebarung im abgelaufenen Jahr. Die Einnahmen des Verbandes beliefen sich auf 516.862 und die Ausgaben auf 314.071 Dinar. Die Gebarung wurde zur Kenntnis genommen. Im nächsten Jahr wird sich der Mitgliedsbeitrag auf 3 ein halb Prozent der Erwerbssteuer stellen.

In der Aussprache wurden verschiedene Wünsche und Forderungen vorgebracht. Darnach soll den Kaufleutevertretungen bei der Ausstellung von Gewerbescheinen eine größere Ingrenz eingeräumt werden. Es muß alles unternommen werden, um die autonomen Lasten ausgiebig zu senken. Die Teilnehmer sprachen sich scharf gegen die Tätigkeit der Warenhäuser aus. Die Sitzungen des engeren Verbandsausschusses werden in Ljubljana, des Hauptausschusses dagegen abwechselnd in Maribor und Celje und nach Bedarf auch in anderen Orten Sloweniens abgehalten werden.

**Mariborski dvor
Silvesterfeier mit Hausunterhaltung u. Konzert**

Wirtschaftskammer Smrkolj und der Obmann der Mariborer Vereinigung M. Oset. Vertreten waren alle Vereinigungen Sloweniens mit Ausnahme von vier Organisationen, die sich entschuldigen ließen.

Der Präses Vidmar erstattete einen ausführlichen Bericht über die Bemühungen des Verbandes, für die Kaufmannschaft Sloweniens Erleichterungen zu erwirken und die berechtigten Forderungen durchzusetzen. Es wurden Schritte unternommen, um dem Ausbreiten des Hausierwesens Einhalt zu gebieten und den Salzverkauf rentabel zu gestalten. Redner sprach sodann über die bevorstehende Wahl der neuen Leitung der Pensionsanstalt für Angestellte und kam dann auf die Beschlüsse des engeren Verbandsausschusses zu sprechen, die er in einer Sitzung vor den Weihnachtsfeiertagen gefaßt hatte.

Achtung!

Nur noch heute, Freitag, bis 18 Uhr werden in der Verwaltung der »Mariborer Zeitung« (Kopalska ulica 6, Tel. 25-67) sowohl die großen, als auch die kleinen Anzeigen sowie die Neujahrswünsche für die morgen, Samstag, den 31. d. zur üblichen Stunde erscheinende verstärkte und reklametechnisch-wertvolle Neujahrnummer des Blattes entgegengenommen. Die geschätzten Inserenten der »Mariborer Zeitung« werden höflichst ersucht, ihre Aufträge bis zum angegebenen Termin vorzulegen, damit in der technischen Durchführung keine Schwierigkeiten entstehen.

m. Den Bund fürs Leben schlossen kürzlich in der hiesigen Madalenenkirche Herr Josef Škerbinek, Kaufmann und Hausbesitzer in Maribor und Fräulein Zaff, die einzige Tochter des bekannten Besitzers J. Zaff in Pobrežje. Den Trauungsakt vollzog der im Drautal bestbekannte Pfarrer Krusič, ein Freund des Bräutigams. Trauzeugen waren für die Braut deren Bruder Max Zaff, Kaufmann und Hausbesitzer in Slov. Bistrica, und für den Bräutigam Ivan Grosek, Kaufmann u. Hausbesitzer aus Maribor. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Silvesterabend und Neujahr in den Bergen. Auf die verschneiten Höhen des Bacherngebirges fährt der städtische Autobus am Silvesterabend, Samstag, den 31. d. vom Hauptplatz um 18 und um 20 Uhr und am Neujahrstag um 7.30 Uhr ab. Fahrpreis 20 Dinar in jeder Richtung. Da mit einer großen Teilnehmerzahl zu rechnen ist, empfiehlt es sich, die Anmeldungen bis spätestens Freitag, den 30. d. in der Verkehrskanzlei am

Hauptplatz vorzubringen. Interessenten, die mit dem Autobus zurückzukehren wünschen, haben dies bei der Anmeldung mitzuteilen, damit ein entsprechend großer Wagen zur Verfügung gestellt werden kann. Die Rückfahrt erfolgt am Neujahrstag um 17 Uhr von der Abzweigung unterhalb des Pohorski dom.

m. Evangelisches. Samstag, den 31. d. M. um 18.30 Uhr abends wird in der geheizten Christuskirche ein Jahresschlußgottesdienst (Silvester) abgehalten. Den Neujahrsgottesdienst feiert die Gemeinde Sonntag, den 1. Jänner um 10 Uhr ebenfalls in der geheizten Christuskirche. Anschließend daran Abendmahlsfeier. — In der Pfarramtskanzlei sind noch einige Protestantenkaleender für das Jahr 1939 erhältlich.

m. Wirksame Fremdenverkehrspropaganda im Auslande. Das letzte periodische Nachrichtenblatt des amtlichen jugoslawischen Reisebüros in Berlin, das alle Reisebüros Deutschlands, wie auch einzelne Interessenten mit allem wissenswerten über die Entwicklung des Tourismus in Jugoslawien beliefert, bringt einen ausführlichen Bericht über die Wintersportplätze und Winterkurorte in Nordslowenien. Die genaue Beschreibung der Alpenhütten, Berghotels und einzelner Gaststätten ermöglicht allen Reisebüros einen guten Informations- und Werbedienst für unseren Wintersport und den Fremdenverkehr im Winter.

m. Lerne Skilaufen! Jeder zünftige Skijäger weiß, daß man erst dann die wahren Wunder des Schneeschuhes erleben kann, wenn man einigermaßen ein technisches Können erworben hat. Um allen die Möglichkeit eines systematischen Unterrichtes zu bieten, wird der bekannte Ski-

lehrer Willy Vezjak in nächster Umgebung der Stadt einen besonderen Lehrgang für Skiläufer abhalten. Treffpunkt aller Interessenten täglich um 9 und um 14 Uhr beim Musikpavillon im Stadtpark. Nähere Informationen beim »Putnik« sowie in den Sportgeschäften Divjak und Leyrer.

m. Montag, den 2. Jänner bleiben die Stadtparkasse, die »Spodnještajerska ljudska posojilnica« und die Mariborer Kreditanstalt für den Parteienverkehr geschlossen.

m. Tagung der Taubstummen. Die Mariborer Taubstummen halten Samstag, den 31. d. um 19 Uhr im »Narodni dom« ihre Jahreshauptversammlung ab, zu der alle Mitglieder eingeladen werden.

• Pesek, Radvanje. Silvesterfeier. Allen werten Gästen ein Prosit-Neujahr!

m. Beim Patronenentleeren verunglückt. In der Jagdpatronenfabrik Omerza in Kranj ereignete sich gestern vormittags eine schwere Explosion, wobei 2000 Kapseln, die der 25jährige Büchsenmacher M. Smajdek aus unbrauchbaren Patronen gezogen hatte, in die Luft gingen. Smajdek wurde dabei ein Bein abgerissen und auch sonst erlitt er lebensgefährliche Verletzungen. Eine, neben ihm stehende Arbeiterin kam wie durch ein Wunder mit heller Haut davon. Die Werkstätte wurde schwer mitgenommen. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich.

m. Trauung. In Sladka gora schlossen d. hiesige Kaufmann und Hausbesitzer Herr Friedrich Jauk und die Handelsfrau Ivanka Zupančič, Tochter des verstorbenen Oberlehrers Zupančič, den Bund fürs Leben. — Wir gratulieren!

m. Die Weihnachtsfeier im Mariborer Krankenhaus nahm heuer einen überaus intimen Charakter an. In den Krankenzimmern erstrahlten 22 reich geschmückte Christbäume im Kerzenlicht. Das Programm umfaßte Deklamationen, Weihnachtlieder und die Beschenkung der notleidenden Patienten. Durch das Entgegenkommen der Firmen Doctor & Ko., Hutter & Co., Leopold Gusel, Adalbert Gusel, Jugotextil, Majer, Rosner und Macun sowie der Spitalsverwaltung wurde es ermöglicht, 120 kranke Kinder und andere Notleidende mit Kleidern, warmer Wäsche und anderen Spenden zu beteiien. Die reichen Spenden ermöglichten auch, daß zu Weihnachten an die Kranken bessere Kost verabreicht werden konnte. Den edlen Spendern sei hier der herzlichste Dank ausgesprochen.

* Das schönste Geschenk für Neujahr ist das außergewöhnliche Kölnischwasser und Parfüm FORVIL »5 Fleurs« und »Trois Valses«. Erhältlich in der Drogerie Kanca. 11876

m. Einen angenehmen und animierten Silvesterabend verbringt jedermann, der die Silvesterfeier der Freiw. Feuerwehr Studenci in deren neuem Rüsthaus besucht. Reichhaltiges Programm!

m. Rauffhandel. In Sv. Ana (Slov. gor.) kam es unter angeheiterten Burschen zu einer Rauferei, bei der der 18-jährige Besitzerssohn Martin Žižek zwei Messerstiche in die linke Schulter erhielt. Žižek wurde ins Krankenhaus überführt.

* Hotel Orei. Silvesterfeier in allen Räumern. Erstklassige Musik. Abends Silvestermenu, Mitternachts-Spanferkel, in den Morgenstunden Schweinsrüssel und saure Suppe. 13293

* Gasthaus Vogrinc, Kamnica. Am Silvesterabend und Sonntag Konzert, verbunden mit Wurstschmaus. 13279

* Gasthaus Felič, Tezno. Samstag und Sonntag Hausschlachtung und Wurstschmaus. 13195

m. Schwerer Unfall beim Rodeln. Die 19-jährige Besitzerin Anna Mihalič aus Sv. Benedikt wurde beim Rodeln auf einer abschüssigen Straße gegen einen Baum geschleudert, wobei sie sich ei-

nen Beinbruch sowie schwere Kopfverletzungen zuzog. Sie wurde ins Krankenhaus überführt.

m. Das Wochenblatt »Murska Krajin« erscheint nicht mehr. Der frühere Abgeordnete Industrielle Jos. Benko hat vor fünf Jahren das Wochenblatt »Murska Krajin« gegründet. Wie nun das Blatt in seiner letzten Nummer selbst mitteilt, wird es nach Neujahr nicht mehr erscheinen.

m. Anstelle eines Blumengewindes auf das Grab des verstorbenen Herrn Johann Sirak spendete die Familie Straub für den Fond der hiesigen freiwilligen Rettungsabteilung den Betrag von 100 Din. Herzlichen Dank!

m. Die Vereinigung der ehemaligen Marineure nimmt Samstag, den 31. d. im Hotel »Novi svet« (Povodnik) Abschied vom alten Jahr. Alle Mitglieder herzlich eingeladen.

m. Beim Holzschleifen verunglückt. Der 26-jährige Säger Michael Težak aus Smolnik kam beim Holzschleifen mit dem linken Bein unter den Schlitten und erlitt hiebei einen schweren Bruch des Knöchels sowie Verletzungen am Kopfe. Man überführte ihn ins Krankenhaus.

• Grič. Silvesterfeier. Ideale Skifähre. Fremdenzimmer. 13263

• Pechunder, Sp. Radvanje. Silvesterfeier. 13193

• Krainz, Radvanje. Zu Silvester und Neujahr Würstschmaus. 13192

• Silvester feiern Sie am schönsten im bekannten Gasthaus »Zur Linde« in Radvanje. Tanz »Unter der Glocke«. Anerkannt gute Weine und Küche. 13191

• »Zlata krona« (Holzknecht). Samstag Konzert. 13229

• Im Gasthaus Krempel zu Silvester gemütlicher Familienabend. Wild und andere Spezialitäten aus Küche und Keller. Zum Neuen Jahr allen geschätzten Gästen und Kunden die herzlichsten Glückwünsche! 13261

• Silvesterabend, wo? In der Velika kavarna. 13273

Aus Ptuj

p. Weihnachtfeier der Jugend. Vergangenen Sonntag veranstaltete der Schwäbisch-deutsche Kulturbund am Nachmittag im Vereinssaal eine Weihnachtsfeier für die Jugend, die einen dicht besetzten Saal zu verzeichnen hatte. Das Programm, das teilweise durch die Jugend bestritten wurde, bildeten Deklamationen, ein Einakter sowie ein Konzertstück, vorgetragen auf der Violine von Dr. Toni Krainz (am Flügel Frau Milon). Nach dem Programm spielte Dr. Krainz das weiheliche Lied »Stille Nacht«, worauf der Weihnachtsbaum angezündet wurde. Bei dieser Gelegenheit hielt Mag. Pharm. Leo Behralk eine zündende Weihnachtsrede, in welcher er die große Bedeutung der Veranstaltung umschrieb. Mit dem Lied der Auslandsdeutschen wurde die schöne Feier beendet.

p. Schwere Brandwunden. Die 4jährige Winzerstochter Cäcilie Munda aus Sv Tomaž bei Ormož blieb am Mittwoch abends, als sich die Mutter zu einem Nachbarn begeben mußte, allein im Zimmer. Das Kind setzte sich während dieser Zeit in die Nähe des glühenden Eisens, wobei die Kleider alsbald Feuer fingen. Obwohl die Mutter bald darauf zurückkehrte, erlitt das Kind dennoch am Rücken schwere Brandwunden und mußte ins Krankenhaus überführt werden. Die Verletzungen sind lebensgefährlich.

p. Unfall. Der 56jährige Keuschler Stefan Cafuta, der ein 80prozentiger Kriegsinvalide ist, glitt auf einer vereisten Stelle aus, wobei er einen linksseitigen Beinbruch erlitt.

p. Stadtkino. Samstag, dn 31. d. und Sonntag, den 1. Jänner 1939 läuft der entzückende Film »Arme kleine Millionärin« mit Shirley Temple in der Hauptrolle.

p. Ein neuer Gastwirt. Das altrenommierte Gasthaus Stanitz in Breg bei Ptuj übernimmt mit dem Neujahrstage der

Vor größeren öffentlichen Arbeiten

PFLASTERUNG DER REICHSSTRASSE IN KOSAKI. — FORTSETZUNG DER MURREGULIERUNGSARBEITEN IM FRÜHJAHR. —

Die Modernisierung der Reichsstraße wird im kommenden Frühjahr fortgesetzt werden. Der Straßenteil von Maribor bis zur Staatsgrenze in St. Ilj wurde im Vorjahr fertiggestellt und erhielt einen Asphaltüberzug, der jedoch leider zu dünn ist, um für längere Zeit der starken Beanspruchung standhalten zu können. Insbesondere gilt dies für den überaus stark frequentierten Teil zwischen der Stadtgrenze bis zur Abzweigung der nach Sv. Lenart führenden Banatsstraße in Kosaki. Dieser Teil der Reichsstraße wird nachträglich gepflastert werden, da nur Granit dem starken Wagen- und Automobilverkehr gewachsen ist.

Der neue Bautenminister Dr. Krek hat jetzt das Ergebnis der unlängst stattgefundenen Lizitation für die Vergabe der Pflasterarbeiten genehmigt und hievon die Banatsverwaltung verständigt. Der Unternehmer Adolf Ber-

lis aus Maribor, der die Durchführung der Pflasterungsarbeiten um den Betrag von 4.515.552 Dinar übernommen hat, u. die technische Sektion der Bezirkshauptmannschaft werden alles vorkehren, um gleich bei Beginn des Frühjahrs die Arbeiten aufnehmen zu können.

Im Frühjahr werden auch die Murregulierungsarbeiten fortgesetzt werden. Großen Schaden verursacht die Mur insbesondere bei Gornji Cmurek, wo ausgedehnte Uferbauten in Eisenbeton durchgeführt werden müssen, um dem weiteren Unterspülen fruchtbaren Bodens Einhalt zu gebieten. Minister Dr. Krek genehmigte auch diese Arbeiten, die Ausgaben in der Höhe von 754.529 Dinar erfordern werden. Die Arbeiten werden in eigener Regie durchgeführt werden. Die Bedeckung ist im Staatsvoranschlag unter dem Kapitel »Murregulierungsarbeiten« vorgesehen.

Schloß der Fürsten Trautmannsdorf in Flammen

NACHTLICHES GROSSFEUER IN NEGOVA. — DAS ALTE SCHLOSS ZUR HALFTE EIN RAUB DER FLAMMEN. — SCHWIERIGE LÖSCHAKTION INFOLGE EIS UND SCHNEE.

In Negova in den Slow. Büheln, zwischen Gornja Radgona und Ivanjci, erhebt sich das alte Schloßmassiv der Fürsten Trautmannsdorf, das schon seit Jahren nur teilweise bewohnt ist. In der Nacht zum Donnerstag schossen aus dem Dachstuhl des weitläufigen linken Traktes plötzlich Flammen zum nächtlichen Himmel empor. Im zweiten Stockwerk dieses Traktes wurden unlängst dem dortigen Kulturverein mehrere Räume zur Benützung überlassen und wurde darin auch eine Dilettantenbühne eingerichtet. Am Stefanitag wurde ein Bühnenstück aufgeführt, weshalb der Hauptraum mehrere Tage geheizt wurde, um die dicken Mauern halbwegs zu erwärmen. Durch Ueberhitzung des Kamins geriet nun ein Balken in Brand, der bald auf den Dachstuhl übergriff und den ganzen Trakt in Rauch und Flammen hüllte.

Zuerst war die Feuerwehr von Ivanjci mit einigen Mann und der Handspritze zur Stelle, der nach einiger Zeit die Feuerwehr von Gornja Radgona mit der Motor-

spritze folgte. Die Wehren mußten sich auf die Lokalisierung des Brandes beschränken, da wegen ungenügender Wasserzufuhr an eine Löschaktion im vollen Umfang nicht zu denken war. Das Wasser mußte mit Wagen herangeschafft werden. Die Motorpumpe konnte nicht in Funktion treten, da das Löschwasser in den Schläuchen sofort eingefroren wäre. In den Dachstuhl wurde eine Bresche geschlagen, um dem Ausbreiten des Feuers Einhalt zu gebieten. Nach harter, bis zum Morgengrauen dauernder Löscharbeit konnte der Brand lokalisiert werden.

Der Schaden ist sehr groß und läßt sich einstweilen nicht abschätzen, er dürfte jedoch sicherlich mehrere Hunderttausend Dinar betragen. Glücklicherweise befiel sich im brennenden Schloßtrakt verhältnismäßig nur noch wenige Kunstwerte, alte Rüstungen, Möbel, Gemälde usw., da die Inneneinrichtung vor einigen Jahren größtenteils nach Wien gebracht worden war, wo sie jetzt den Palast der Fürsten Trautmannsdorf schmückt.

neue Pächter Herr Vinko Korž, der sich bekanntlich auch als Verfasser von Bauernkomödien und Leiter des bekannten Bauernensembles in Cirkovci einen Namen gemacht hat.

p. Den Apothekennachtdienst versieht bis einschließlich 6. Jänner die Apotheke »Zum Mohren« (Mag. Ph. Rudolf Mollitor).

Aus Gornja Radgona

gr. Rasch gelöscht. Im Geschäft des Kaufmannes Franz Steinbauer in Kapelski vrh brach infolge eines überhitzten Kamins ein Feuer aus, das jedoch von den Hausbewohnern bald gelöscht werden konnte. Immerhin beträgt der Schaden 8000 Dinar.

gr. Auszeichnung. Die in Gornja Radgona im Ruhestande lebende Lehrerin Fr. I. Hren sowie der Schulverwalter Peter Nemeč in Ščavnica wurden mit dem St. Sava-Orden vierter Klasse ausgezeichnet.

Aus Slav. Bistrica

slb. Theateraufführung. Der katholische Kulturverein brachte am 26. d. im hiesigen »Sloškov dom« das Volksstück »Mlinarjev Janez« zur Aufführung und erntete einen vollen Erfolg. Auf allgemeinen Wunsch wird das Stück am 1. Jänner um halb 16 Uhr nachmittags wiederholt.

Mariborer Theater

REPertoire.

Freitag, 30. Dezember: Geschlossen.
Samstag, 31. Dezember um 21 Uhr: »Bocaccio«. Silvestervorstellung zugunsten des Schauspielers-Pensionsfonds. — Ermäßigte Preise.
Sonntag, 1. Jänner um 15 Uhr: »Das Landstraßenlied«. Zum letzten Mal. Tief ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Alles zum Scherz«.

Lon-Kino

Burg-Tonkino. Heute, Montag, zum letzten Mal die brillante Wiener Komödie »13 Stühle« mit Hans Moser und Heinz Rühmann. — Samstag Premiere des entzückenden neuesten Shirley-Temple-Filmes »Das lachende Glück« in deutscher Fassung. Ein großartiger Ausstattungsfilm mit viel Musik, Tanz und Humor. — In Vorbereitung der deutsche Spitzenfilm »Dreiklang« mit Lil Dagover.

Esplanade-Tonkino. Zum letzten Mal heute, Freitag, der packende Liebes- und Kriegsfilm »Vera Lubenska« mit Gustav Fröhlich. — Es folgt die Wiener Operette »Frühlingsluft« mit Magda Schneider und Wolf Albach-Retty.

Union-Tonkino. Heute, Freitag, zum letzten Mal der tschechische Großfilm »Das Stiefkind«. — Samstag Erstaufführung des neuesten Tarzan-Filmes »Tarzan, der Held«.

Tonkino Pobrežje. Am 31. Dezember und 1. Jänner läuft der berühmte Filmschlag »Matura« mit Simone Simon in der Hauptrolle.

Apothekennachtdienst

Vom 24. bis 30. d. M. versehen die Stadtapotheke (Mag. pharm. Minažik) am Hauptplatz 12, Tel. 25-85, und die St. Rochus-Apotheke (Mag. pharm. Rems), an der Ecke Aleksandrova—Meljska cesta, Tel. 25-32, den Nachtdienst.

Radio-Programm

Samstag, 31. Dezember.

Ljubljana, 12 Pl. 17 Jugendstunde. 17.40 Kammermusik. 18 Blasmusik. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Außenpolitischer Vortrag. 20.30 »Kleine Floramy«, Operette von Tijardović. 21.30 Silvesterabend im Hotel »Union«. — Beograd, 18 Gottesdienst. 18.40 Wunschkonzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Konzert. — Prag, 19 Gesang. 19.40 Pl. 21.50 Konzert. — Sofia, 19.30 Kammermusik. 20 Konzert. — London, 19 Leichte Musik. 22 Bunter Abend. — Paris, 18 Konzert. 20.40 Hörspiel. — Rom, 19.20 Blasmusik. 21 Oper. — Mailand, 19.20 Konzert. 21 »Werther«, Oper von Massenet. — Beromünster, 18.10 Konzert. 19.40 Hörspiel. 20.50 Silvesterabend. — Budapest, 17 Zigeunermusik. 19.15 Hörspiel. 22.30 Bunter Abend. — Wien, 12 Konzert. 15.30 Gesang. 16 Bunte Musik. 18 Jugendstunde. 20 Bunter Abend. — Berlin, 18 Pl. 19 Leichte Musik. 20—3 Bunter Abend. — Leipzig, 18 Vortrag. 19 Hörspiel. 20 Bunter Abend. — München, 18 Solistenstunde. 19 Bauernlieder. 20.10 Bunter Abend.

bietet aber ein erlebtes Gesamtbild von Landschaft, Volkstum und Kunst des bayrisch-österreichischen Stammes. Meisterlich im besonderen sind die Städtebilder Karlingers, das Glanzstück des Buches aber ist das Kapitel »Barock im Donauland«. Mit größter Anschaulichkeit weiß Karlinger auch die furchtbare Spannung von Nord und Süd innerhalb der gemeindeutschen Kultur und Kunst zu schildern. Unübertroffen ist die überlegene Art, wie er hervorragende Bauwerke gleichsam als Verdichtungen jahrhundertelanger Geschichte, symbolischen Ausdruck einer ganzen Epoche darstellt. Das Buch ist kein trockenes kunstgeschichtliches Werk sondern eine Gesamt-Kulturschilderung von starker Eigenart.

Schneeberichte

des Reisebüros »Putnik« — Maribor.

Maribor um 7 Uhr früh: —13 Grad, 30 cm Pulverschnee, Eislaufplatz benützbar.
Mariborska koča und Pohorski dom um 7 Uhr früh: Temperatur —8, heiter, ruhig, 30 cm Pulverschnee, Rodelbahn benützbar. Pohorje-Straße für Automobile nur mit Ketten befahrbar.
Ruška koča: —10, heiter, ruhig, 30 cm trockener Schnee.
Senjorjev dom: —17, heiter, ruhig, 30 cm Pulver auf 50 cm Unterlage.
Ribnica a. P.: —11, heiter, 50 cm Harsch.
Petzen: —17, heiter, ruhig, 85 cm Pulverschnee.
Rimski vrelci: —17, heiter, ruhig, 60 Zentimeter Schnee, 15 cm Eis, Eislaufplatz benützbar.
Celjska koča: —13, heiter, ruhig, 20 Zentimeter Pulver auf 30 cm Unterlage.
Mozirska koča: —12, heiter, ruhig, 20 Zentimeter Pulver auf 60 cm Unterlage.
Skifähre überall ideal.

b Im Raum der oberen Donau. Kunst, Landschaft und Volkstum. Von Hans Karlinger. 314 Seiten, 32 Abbildungen auf Kunstdruck und 10 Textabbildungen. Ganzleinen RM 6.80. Verlag Anton Pustet, Salzburg-Leipzig. — Der bekannte Münchner Kunsthistoriker nennt sein Werk bescheiden ein »Wanderbuch«; es

Nachrichten aus Celje

Ski-Kurse!

Celje, Ende Dezember.

Für die Skifahrer ist nun das richtige Winterwetter da. Der Skiklub Celje gibt auch in diesem Winter Gelegenheit, daß sich an diesem herrlichen Sport auch alle jene beteiligen können, die bisher nur sehnsüchtig den anderen Sportlern nachsehen durften. Der Skiklub Celje hat für die Monate Jänner und Feber zwei Skikurse auf der »Mozirska Planina« gründlich vorbereitet. Jeder, der an einem Skiklub-Skikurs teilnimmt, hat die Gewißheit, daß er von einer einheitlich ausgerichteten Skilehrerschaft in die Wunder und Freuden des Skilaufes eingeführt wird. Eines der schönsten Gebiete Sloweniens, die Alm von Mozirje, wird den Skiklub-Kurstteilnehmern als Skigebiet erschlossen. Der Skiklub-Kurstteilnehmer findet nicht nur Betreuung und einen guten Skilehrer, der auf seinem Gebiet ein besonderer Köhner ist, es werden darüber hinaus allen Kurstteilnehmern die Stunden der Erholung fröhlich und freudig gestaltet. Entrückt aller Sorgen, fern von Beruf und Alltag, erleben die Skiklub-Kurstteilnehmer den tieferen Sinn des Wintersportes in den Bergen. — Ob einer Skifahren kann oder nicht, ist Nebensache! Alles besucht gerne die Skiklub-Skikurse! Nach dem Können werden die Teilnehmer entweder den Jänner- oder den Februartkurs besuchen.

Der Jännerkurs beginnt am 22. Jänner 1939 und dauert bis zum 29. Jänner. Er ist für Anfänger bestimmt, das heißt für Teilnehmer, die zum erstenmal auf den Skiern stehen bzw. mangels bisherigen Unterrichtes, die für eine Richtungsänderung notwendigen Bogen erst erlernen müssen. Doch auch solche Teilnehmer, die die Bogen zur Richtungsänderung während des Laufes, also den Schneepflugbogen und den Stemmbogen, im Gelände beherrschen, sind eingeladen und werden weitergebildet. Kursleiter ist Herr Edo Pačič.

Der Februartkurs beginnt am 19. Feber 1939 und dauert bis zum 26. Feber. — Er ist für Fortgeschrittene und Skiwettfahrer bestimmt, das heißt für Teilnehmer, die den Stemmbogen im Gelände u. damit die Voraussetzung für den Tourenlauf beherrschen und auf Grund der Leistungen im Gelände für Skiwanderungen größeren Umfangs zugelassen werden können. Kursleiter ist Herr Erwin Gratschner. Die Anmeldungen erfolgen bei den beiden Kursleitern. Auch Auskünfte werden dort gerne erteilt. — Kursbeitrag 100 Dinar, Pensionspreis in der neuen Lovro-Hütte, dem Standquartier der beiden Skikurse, 35 Dinar täglich. Anmeldungen für den Jännerkurs bis 15. Jänner 1939, für den Februartkurs bis 12. Feber 1939.

c. Evangelische Kirchengemeinde. Anläßlich des Jahreswechsels werden in der evangelischen Christuskirche folgende Gottesdienste abgehalten: am Silvesterabend um 6 Uhr abends und am Neujahrstag um 10 Uhr vormittags. Im Anschluß an den Neujahrsgottesdienst wird das Heilige Abendmahl gespendet werden.

c. Silvesterfeier des CMGV. Wie gemeldet, findet auch heuer wieder im Kinosaal des Hotels Skoberne eine Silvesterfeier des Männergesangsvereines statt. Auch diesmal geht die Veranstaltung von dem Gedanken aus, recht viel Vergnügen und Frohsinn zu bereiten. Es wird allerlei köstliche Einlagen geben, so auch ein Theaterstück, das Herr Ferdinand Wusser vorbereitet. Allerhand andere Vergnügungen werden das Ihre zur Erhöhung der Stimmung beitragen, so daß es im Skobernesaal einen wirklich fröhlichen Rutsch ins Neue Jahr geben wird. Der Rutsch beginnt um halb 9 Uhr abends. Nach Mitternacht gibt es Gelegenheit, dem Tanze zu huldigen.

c. Weihnachten der Toten. Die schöne Celjer Sitte, auch zu Weihnachten der heimgegangenen Lieben besonders zu gedenken, fand auch heuer treue Pflege. In beiden Friedhöfen sah man an vielen schneebedeckten Gräbern mit Lametta, Glaskugeln und Kerzen geschmückte Christbäume. Daneben auch aus Tannenbruch gewundene Weihnachtsleuchter, Misteln, Stechpalmen und Adventskranze.

Als der Tag verdämmerte, leuchteten an vielen Gräbern die Christbäume im Lichterglanz. So bot sich den Friedhofsbesuchern ein ergreifendes Bild.

c. Personalmeldung. Der bisherige Direktor der Zweigstelle Slovenjgradec der »Ljubljanska kreditna banka«, Herr Slavko Martelanc, ist zum Leiter der »Ljubljanska kreditna banka« in Celje bestellt worden.

c. Die Kammer für Handel, Gewerbe u. Industrie in Ljubljana hält Dienstag, den 3. Jänner 1939, im Beratungszimmer des Handelspremiers der Stadt Celje (Razlagova ulica 8, Partiere links) einen Amtstag für Celje und Umgebung ab. Der Parteienverkehr findet zwischen 8 und 12 Uhr statt.

c. Achtung — Glatteis! Sandstreuen u. Aufpassen sind jetzt die Gebote des Tages. Die Verpflichtung zur Schneeebräumung und Bestreuung der Gehflächen vor Liegenschaften durch die Hausbesorger, die in besonderen Anordnungen der Straßenpolizei für Celje festgelegt ist, wird aber nur mangelhaft eingehalten. Die Bestreuung soll bestimmungsgemäß so ausgiebig sein, daß der Entstehung gefährlicher Glatte vorgebeugt wird. Die Bestreuung der Straßenübergänge ist Sache der Stadtverwaltung. Wege in öffentlichen Gartenanlagen, beispielsweise im städtischen Parke, dürfen bei Winterglätte — soweit sie nicht bestreut sind — nur auf eigene Gefahr begangen werden. Es ist also vor allem auch Sache des einzelnen, die gebotene Vorsicht walten zu lassen, die den gefährlichen Verhältnissen entspricht. Darum: »Achtung bei Glatteis!«

c. Von der Maul- und Klauenseuche. Von den sechzehn Bezirken in Slowenien, in denen noch immer die Maul- und Klauenseuche herrscht, sind zwei dem Bezirke Celje benachbart, und zwar die Bezirke Konjice und Smarje bei Jelše. Im Bezirk Konjice ist Konjice selbst verseucht, im Bezirk Smarje bei Jelše aber die Orte Imeno (Gemeinde Podčetrtek), Sedarjevo (Polje an der Sotla), Grlice und Kačji do: (Sv. Peter na Medvedjem selu), Senovica und Sv. Tomaž (Smarje pri Jelšah) und Skofinja (Zibika).

c. Vom Schachklub. Das allgemeine Klub- und Ausscheidungsturnier, an dem vierzehn Spieler sich beteiligt haben, ist nun beendet. Das Recht zur Beteiligung am Hauptturnier haben folgende Herren erworben: E. Csörgö, Davidovac, Detiček, Ladinovič, Ing. Marjanovič, Mirkov, Pešič, Dr. Pokorn, Rupar und Vozlič. Heute, Freitag, findet im vollends neu hergerichteten Klubzimmer des Hotels »Europa« das Blitzturnier um die Meisterschaft des Monats Dezember statt. Beginn um 20 Uhr.

c. Kino Union. Freitag und Samstag der einzigartige Märchenfilm »Schneewittchen und die sieben Zwerge«. Eine Freude für groß und klein.

c. Kino Metropol. Freitag und Samstag Paderewsky, der erste Präsident der Republik Polen und berühmte Orgelvirtuose im musikalischen Meisterfilm »Mondscheinsonate«.

c. Kino Dom. Vom 1. bis 4. Jänner Gustav Fröhlich und Maria Andergast im Liebes- und Kriegsfilm »Abenteuer eines jungen Herrn in Polen«.

ren Anfang. Der LTC Praha schlug ein Studententeam aus Oxford mit dem Bombenresultat von 30:0, während Davis gegen Zürich mit 3:0 siegreich blieb.

: Im Spengler-Cup wurden am Mittwoch wiederum zwei Spiele absolviert u. zwar siegte der LTC Praha gegen Zürich mit 2:1 und Davos gegen Göta-Stockholm mit 4:0.

: An den großen Skikämpfen des Skiklubs Paris am 7. und 8. Jänner in Megeve werden auch deutsche Skiläufer an den Start gehen und zwar Christl, Rudi und Harro Cranz, ferner Waich, Pfeifer, Helmut Lantschner und Matt.

: Eine Million Skiläufer in Frankreich. Nach den neuesten statistischen Veröffentlichungen hat Frankreich etwa eine Million Skiläufer, von denen 43.000 dem Verband angeschlossen sind.

Medizinisches

d. Äpfel helfen Blutern. Wenn wir uns in den Finger schneiden, verbluten wir nur deshalb nicht, weil das Blut gerinnt. Dabei verfestigt sich das in der Blutflüssigkeit gelöste Fibrin, und es entsteht der »Blutkuchen«. Es liegt hier etwas ganz Ähnliches vor wie beim Einkochen von Fruchtsäften zu Gelee. Auch der Fruchtsaft enthält nämlich einen solchen Stoff, der bei Zuckerzusatz und längerem Kochen eine »Gerinnung« hervorruft. Die Chemie fand ihn im Pektin. In den letzten Jahren haben nun deutsche Forscher diese Probleme weiter verfolgt und konnten aus dem Pektin des Apfels ein neues Blutstillungsmittel gewinnen. Es trägt den Namen Sangostop. Mit diesem Mittel sind seinerzeit überraschende Heilerfolge bei einer Bluterfamilie erzielt worden. Es gelang im Verlauf der Behandlung, die Blutgerinnungszeit, die bei einem Kranken 14 Minuten dauerte, auf durchschnittlich 2 Minuten zu verkürzen. Ein gewisser Vorzug des Pektinmittels scheint besonders darin zu liegen, daß man es sowohl einspritzen als auch durch den Magen oder Darm in den Körper bringen kann. Die Notwendigkeit, Blutungen rasch zu stillen, besteht natürlich besonders bei allen Operationen. So gab man vor Operationen, die im allgemeinen größeren Blutverlust befürchten lassen, dem Patienten das Präparat mit dem Erfolg, daß nicht nur die Operation selbst glatter verlief, sondern auch die Nachblutungen wesentlich schwächer auftraten. Es handelte sich durchwegs um Kranke, deren Blutgerinnungszeit unnatürlich verlängert war, aber durch das Pektinpräparat auf ein natürliches Maß zurückgeführt werden konnte.

Bücherschau

b Färber, die unbekanntten Inseln. Von Else Zimmermann-Ost. — Hohenstaufen-Länderbücher, Band 1. Mit 47 Lichtbildern, 96 Seiten. Leinen RM 3.80. Hoch im Norden liegen sie, umbraut von Sturm und Brandung, und doch bewohnt von mehr als 20.000 Menschen mit einer einzigartigen, uralten, stammesverwandten Kultur, die noch heute das Wikingerbe ihrer Vorfahren führen. Die Liebe der Verfasserin zu dieser Welt ist in ihre anschauliche Schreibweise übergegangen; zum erstenmal erhalten wir eine erschöpfende Schilderung der »unbekanntten Inseln«, veranschaulicht durch die eindrucksvollen und stimmungstarken Bilder von Henry Koehn-Hamburg.

b Der Jüngling im Panzer. Roman von Erwin Neustädter. 362 Seiten, Leinen RM 6.— Hohenstaufen-Verlag, Stuttgart. Das Schicksal eines jungen Heimkehrers, der durch seine Gesinnungstreue aus der fraglosen Pflichterfüllung der Front in die Wirbel der Heimat gerät, sich aber nach Zweifeln, Irren und Liebesnot wiederfindet, als es von neuem den Einsatz für ein Ganzes gilt. Unbeirrbar und herb führt diese »Dichtung in Prosa« aus den Alltagsereignissen zu ewigglühender Sinnbildlichkeit. Ein neuer starker Roman aus der volksdeutschen Frontgeneration, den ein reifer Mann der Vorstufe des eigenen Weens gewidmet hat.

Heller Kopf! Praktischer Sinn! Inserieren bringt Gewinn!

Sport

Start in die Winterfalle 1938/1939

Nach den fröhlichen Ski-Weihnachten des heurigen Winters kommt bereits am Neujahrstag der erste offizielle Wettbewerb der dieswinterlichen Sportsaison zur Durchführung. Der SSK. Maribor wird in Ribnica, dem immer mehr hervortretenden Wintersportplatz am Fusse des Pohorje-Gebirges, einen Propaganda-Langlauf über 10 Kilometer zur Austragung bringen, der nicht nur alle bekannten Rennläufer am Start vereinigen soll, sondern auch allen übrigen, bisher noch unbekanntten und noch nicht in Evidenz geführten Skimatadoren die Möglichkeit des ersten Starts bieten soll. Die Strecke wird im Umkreis von Ribnica ausgesteckt sein, während sich Start und Ziel vor dem Klubheim des SSK. Maribor (Gasthof Osrajnik) in Ribnica befinden. Alle Teilnehmer sowie die übrigen Freunde und Gönner des Skisportes finden sich schon am Vorabend in Ribnica zu einem fröhlichen Skifahrtreffen ein.

: 58 Skischulen wurden bisher allein in Tirol eröffnet. Leiter derselben sind durchwegs bekannte Matadore, darunter Toni Seelos, die Brüder Lantschner u. a. m.

: Die argentinische Fußballmeisterschaft gewann der Sportklub »Independiente« vor »River«, dem Klub der Millionäre, den der Kroat Vulojić leitet.

: In Prag kam es beim Fußballmatch zwischen »Sparta« und »Bratislava« am vorigen Sonntag zu Demonstrationen gegen die slowakische Mannschaft, die anstatt mit dem vom Verband vorgeschriebenen »Zdar« mit dem slowakischen »Nastava« die gegnerische Mannschaft begrüßte.

: Für den Besuch der FIS-Kämpfe in Zakopane haben die polnischen Eisenbahnen einen 75 prozentigen Fahrpreinsnachlaß gewährt.

: Ausländische Fußballer müssen Frankreich verlassen. Der französische Minister für Sozialpolitik hat ein Dekret erlassen, demzufolge alle ausländischen Fußballer bis zum Jahreschluß Frankreich zu verlassen haben. In Betracht kommen etwa 50 ehemalige österreichische und ungarische Spieler, aber auch die jugoslawischen Vertreter Zivković, Petrak und Kodrnja werden nunmehr auswandern müssen. Ausgenommen sind nur jene, die sich die französische Staatsbürgerschaft erworben haben. Unter diesen befindet sich der ehemalige jugoslawische Internationale Bek.

: Offizielles Training der Staatsrepräsentanten. Der jugoslawische Wintersportverband hat ein Training für alle für die jugoslawische Staatsrepräsentanz in Frage kommenden Skiläufer in Aussicht genommen. Die Vertreter der klassischen Kombination werden in Planica ihr Lager aufschlagen, während die alpinen Wettbewerber auf der »Rožica« ihr Training absolvieren werden. Beide Kurse werden in der Zeit vom 9. bis 13. Jänner stattfinden.

: Maria Lenk am Weltrekord. Die deutschstämmige Brasilianerin Maria Lenk kam im Schwimmen über 200 Meter Brust an den Weltrekord der Holländerin Jopie Waalberg von 2:57 um eine Zehntelsekunde heran.

: Jugoslawiens Tennispieler nach Stockholm. In der Nennungsliste vom 8. bis 15. Jänner in Stockholm stattfindenden nordischen Tennismeisterschaften befinden sich auch Punčec, Pallada und Mitic, obwohl es fast ausgeschlossen erscheint, daß die Spieler bis dahin aus Südamerika zurückkehren.

: 18. Sternfahrt nach Monte Carlo. Der endgültige Nennungsschluß für die 18. Internationale Sternfahrt nach Monte Carlo ist verstrichen. Nachzügler können sich noch eintragen, müssen aber doppeltes Nenngeld entrichten. Die wieder sehr stattliche Liste weist 118 Wagen auf.

: Ein staatlicher Frauen Skikurs wird in der Zeit vom 11. bis 30. Jänner auf der Pokljuka abgehalten. Die Anmeldungen müssen bis zum 2. Jänner an den jugoslawischen Wintersportverband gerichtet werden. In Betracht kommen nur zünftige Fahrerinnen.

: Die Springschule in Planica hat ihren Betrieb bereits aufgenommen. Die Schule ist für jeden Skispringer zugänglich. Der Unterricht ist unentgeltlich.

: Die Eishockeykämpfe um den Spengler-Cup nahmen am vorigen Dienstag ih-

Wirtschaftliche Rundschau

Neue Devisenvorschriften

JETZT DÜRFEN DAS ZWEITE VIERTEL DER EXPORTDEVISEN UND EIN DRITTEL DER SCHALTERDEVISEN NUR DER NATIONALBANK UND NICHT MEHR DEN IMPORTEUREN VON ROHBAUMWOLLE UND ROHWOLLE VERKAUFT WERDEN.

Beograd, 29. Dezember. Die jugoslawische Nationalbank hat am 9. d. M. ein Rundschreiben veröffentlicht lassen, wonach ein Viertel der Exportdevisen an der Börse zum Kurse von 238 Dinar pro Pfund Sterling den Importeuren von Rohbaumwolle und Rohwolle zum Ankauf angeboten werden muß. Dasselbe Rundschreiben schreibt vor, daß ein Drittel der Schalterdevisen ebenfalls den oben erwähnten Importeuren zum selben Kurse von 238 Dinar pro Pfund Sterling angeboten werden muß.

Nunmehr hat der jugoslawische Finanzminister am 22. d. M. einen Beschluß unterzeichnet, wonach ein Viertel der Exportdevisen und ein Drittel der Schalterdevisen an der Börse den Importeuren von Rohbaumwolle und Rohwolle zum Kurse von 238 Dinar pro Pfund Sterling nicht mehr abgetreten werden dürfen, sondern daß sie der Nationalbank angeboten werden müssen.

Der Text dieses Beschlusses des jugoslawischen Finanzministers lautet:

»Allein denjenigen Geldinstituten, die ermächtigt sind, mit Devisen und Valuten zu handeln, wird mitgeteilt, daß der jugoslawische Finanzminister am 22. Dezember 1938 unter Nummer 709-VIII folgendes Dekret unterzeichnete:

Alle jugoslawischen Exporteure sind verpflichtet, außer den 25% ihrer freien Exportdevisen, die zum offiziellen Kurs mit der Prämie der Nationalbank zum Ankauf angeboten werden müssen, noch weitere 25% ihrer freien Devisen zum Kurse des freien Marktes, den die Nationalbank für den Ankauf von Devisen festsetzt, der jugoslawischen Nationalbank zum Ankauf anzubieten.

Den Rest von 50% der Devisen werden die Exporteure, wie bisher, sofort an der Börse durch Vermittlung der ermächtigten Geldinstitute zu verkaufen haben.

Was alle anderen Devisen (außer den Exportdevisen), die in Jugoslawien eingeführt werden anbelangt, haben die Besitzer dieser Devisen bzw. die ermächtigten Geldinstitute, durch welche die Transaktionen durchgeführt werden, davon ein Drittel der Nationalbank zum Kurs, den die Nationalbank am freien Markt (zum Ankauf von Rohstoffen) festsetzt, zum Ankauf anzubieten.

Den Rest dieser Devisen müssen die Besitzer durch Vermittlung der Devisen- und Valutengeschäften ermächtigten Geldinstitute an die Börse verkaufen.

Die jugoslawische Nationalbank ist ermächtigt, im Zusammenhang mit diesem Beschlusse die notwendigen Erklärungen zu geben.

Dieser Beschluß bezieht sich nicht auf die Einfuhr von Devisen für die Schaffung der freien Dinarforderungen, die auch weiterhin ganz der Nationalbank zum offiziellen Kurs (mit Prämie) zum Ankauf angeboten werden müssen.

Indem wir diesen Beschluß des Finanzministeriums mitteilen, erteilen wir aber gleichzeitig die folgenden Vorschriften:

Börsenberichte

Zagreb, 29. d. Staatswerte. 2 ein halb Proz. Kriegsschaden 465 bis 467, 4 Proz. Agrar 61—62.50, 4 Proz. Nord agrar 58—59, 6 Proz. Begluk 88.25—90, 6 Proz. dalmatinische Agrar 88—89, 7 Proz. Stabilisationsanleihe 97.50—0, 7 Proz. Investitionsanleihe 100—101, 7 pr. Seligman 99—0, 7 Proz. Blair 89.50—0, 8 Proz. Blair 96—0; Agrarbank 222—0.

Ljubljana, 29. d. Devisen. Berlin 1769.03—1782.91, Zürich 996.90—1003.52, London 205.76—207.82, Newyork 4383.50 bis 4419.82, Paris 116.02—117.46, Prag 151.14—152.24, Triest 231.45—234.53; engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14.225.

1. Außer den 25 Prozent der Exportdevisen, die der Nationalbank zum offiziellen Kurs (mit Prämie) abgetreten werden müssen, sind die ermächtigten Geldinstitute verpflichtet, ihr noch weitere 25 Prozent der Exportdevisen zum besonde-

ren, von der Nationalbank festgesetzten Kurs abzutreten. Dieser Kurs beträgt gegenwärtig 238 Dinar pro Pfund Sterling.

2. Von allen Schalterdevisen sind die ermächtigten Geldinstitute verpflichtet, ein Drittel der Nationalbank zum Spezialkurs, der gegenwärtig 238 Dinar pro englisches Pfund Sterling beträgt, anzubieten und zwei Drittel an den einheimischen Börsen zu verkaufen.

3. Das Rundschreiben der jugoslawischen Nationalbank Nummer 98 vom 9. Dezember d. J. wird hierdurch außer Kraft gesetzt.

Senkung der Eisenpreise in England

BELEBUNG IM EISEN- UND STAHLGESCHÄFT ALS FOLGE DES PREISRÜCKGANGES ZU ERWARTEN.

Seit längerer Zeit wurde über eine Revision der britischen Eisen- und Stahlpreise verhandelt, die unter dem Einfluß der Hochkonjunktur und in Verbindung mit der gewaltigen Aufrüstung Englands stark angestiegen waren und der früher notleidenden Stahlindustrie Englands sehr hohe Gewinne ermöglichten. In der richtigen Erkenntnis, daß der Preisstand nur auf staatliche Schutzmaßnahmen (den Zoll) zurückzuführen ist, vertrat die Regierung den Standpunkt, daß man die Lage der weiterverarbeitenden Industrie keineswegs nur im Dienst der Gewinninteressen der Schwerindustrie sich verschlechtern lassen könne, sondern daß nach dem Umbruch in der Konjunktur, vor allem nach dem Rückgang im Auslandsgeschäft eine Senkung der Stahlpreise notwendig wurde, und daß sie vor allem auch durch aus tragbar sei. Es ist daher bereits vor einiger Zeit verkündet worden, daß eine durchgängige Verminderung der Eisen- und Stahlpreise um 6—8,5% ab Anfang Januar 1939 vorgenommen werden würde. Daneben haben auch Angleichungen der Preise für Gießerei- und Schweißisen stattgefunden. Ueber eine Senkung der Weißblechpreise wird noch verhandelt.

Man erwartet von dieser Maßnahme allgemein eine Belebung im britischen Eisen- und Stahlgeschäft, weil die verarbeitende Industrie in Erwartung der Preisverminderung ihre Käufe schon seit längerer Zeit stark reduziert hat. Die La-

ger sollen schon recht gelichtet und der Auffüllung bedürftig sein. Abgesehen davon wird aber noch eine große Hoffnung an die jetzt in Bewegung gekommene Preisbasis für Eisen und Stahl geknüpft, daß nämlich Sonderrabatte für die hauptsächlichsten exportierenden Industrien, nämlich für den Schiffbau und den Automobilbau, gewährt werden können.

Die britische Regierung steht diesen Verhandlungen, die bislang noch nicht zum Abschluß gekommen sind, günstig gegenüber. Sie vertritt durchaus den Standpunkt dieser beiden Industriegruppen, die Preisnachlässe fordern, um ihre Stellung im internationalen Wettkampf verbessern zu können. Dies war auch nicht anders zu erwarten, nachdem die britische Regierung sich alle erdenkliche Mühe gibt, die Ausfuhr Englands wieder zu erhöhen. Es bestehen die gleichgerichteten Bestrebungen in der Kohlenausfuhr und die letztlich auch auf nichts anderes hinauslaufenden Bestrebungen zur straffen Zusammenschließung der Exportindustrien in Kartellen. Die britische Ausfuhr soll organisatorisch stark gemacht werden, sie soll für die Ausfuhr auch preismäßig begünstigt werden. Das ist an sich nichts neues, neu ist nur, daß man — wie jetzt im Fall der Wertindustrie und des Automobilbaus — bereits an die Verwirklichung dieses Gedankens zu gehen scheint.

× **Die italienischen Einfuhrkontingente für Jugoslawien** für das erste Halbjahr 1939 wurden jetzt festgesetzt und unseren Stellen mitgeteilt. Die Kontingente bewegen sich mehr oder weniger in den bisherigen Grenzen. Sollten sie im kommenden Halbjahr nicht völlig ausgenutzt werden, dann kann der Rest auf das zweite Halbjahr übertragen werden. Der nicht ausgenutzte Teil des Holzkontingents, das rund 62 Millionen Dinar ausmacht, kann nur auf das Mutterland verteilt werden, demnach nicht auch auf die Kolonien.

× **An Bauernschulden** wurden im Sinne der Verordnung über die Entschuldung des Bauernstandes seit Neujahr bis Mitte Dezember insgesamt 114.9 Millionen und im Laufe des vergangenen Jahres 143.5 Millionen, zusammen demnach bisher 258.4 Millionen Dinar erlegt. Von der heuer entrichteten Summe entfielen auf Slowenien 22.4 Millionen Dinar.

× **Öffentliche Versteigerung einer Metallindustrieunternehmung.** Donnerstag wurde in Ljubljana die gerichtliche Versteigerung der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Maschinenfabriks- und Gießerei-A. G. abgehalten. Die Anlagen, wozu vor allem ausgedehnte Grundstücke gehören, wurden auf etwas über 13 Millionen Dinar geschätzt. Das Interesse war groß, doch konnten nicht einzelne Parzellen erworben werden, sondern nur ganze Gruppen von Immobilien. Schließlich wurden die gesamten Anlagen mit den Grundstücken von den benachbarten öffentlichen Lagerhäusern (Javna skladišča), G. m. b. H., um 8.800.800 Dinar er-

worben. Das Gelände wird mit den Objekten, soweit sie noch benutzbar sind, zur Erweiterung der Magazine dienen.

× **Isolith-Erzeugung in Slowenien.** In Radeče bei Zidani most hat dieser Tage eine von den Geschäftsleuten Ing. Milan und Franzi Hmelj gegründete Unternehmung den Betrieb eröffnet, die sich mit der Erzeugung von Isolith, d. h. leichten Isolierplatten zu Bauzwecken, befassen wird.

× **Das Weihnachtsgeschäft in Wien.** Wien, Dezember. Die diesjährigen Umsätze im Weihnachtsgeschäft waren der sichtbare Ausdruck der gänzlich veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse in Oesterreich. Der jahrelang gestaute Bedarf der breiten Bevölkerungsschichten hat sich seit dem Sommer infolge der stärkeren Hebung der Kaufkraft in eine stetig wachsende Kaufkraft gewandelt. Nach Mitteilung von zuständiger Seite ist der Gesamtumsatz des diesjährigen Weihnachtsgeschäftes in Wien um 100 Prozent und mehr höher als in den Vorjahren.

× **Normung der deutschen Landmaschinen.** Wien, Dezember 1938. Die Zahl der Landmaschinenfabriken beträgt heute in Deutschland rund 480. Die durch die Vielzahl der Erzeugungsstätten sich ergebende Verschiedenartigkeit der Konstruktionen benachteiligt eben so die Landwirtschaft, welche besonders wegen des Arbeitermangels auf durchaus verlässliche und einfach zu handhabende Maschinen angewiesen ist, wie sie eine zweckmäßige Verteilung und Verwendung der Rohstoffe behindert. Aus diesen Grün-

den geht man bei der Landmaschinenherstellung zur Typisierung und Normung über, die sich auch wegen der leichteren und gewissen Beschaffung von Ersatzteilen empfiehlt. Um unbrauchbare Konstruktionen zu unterbinden und Materialverschwendung zu verhüten, werden, wie wir erfahren, nur solche Landmaschinen zur genormten Erzeugung zugelassen, deren praktische Bewährung von dazu bestimmten Fachausschüssen des Reichsnährstandes anerkannt ist. Die Serienerzeugung solcher kommissionierter Typen wird durch staatliche Zuschüsse gefördert.

× **Tschecho-Slowakischer Getreideexport nach Deutschland.** Auf Grund des Wirtschaftsvertrages zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei wird Deutschland im Jahre 1939 aus der Tschecho-Slowakei 6000 Waggon Weizen, 3000 Waggon Gerste, 7000 Waggon Hafer, 4500 Waggon Weizenmehl und 1500 Waggon Kleie beziehen.

Aus aller Welt

Autobus stürzt in einen Wildbach.

Rom, 29. Dezember. In der Nähe von Sarzine bei Cesena ereignete sich ein schweres Autounfall, das drei Todesopfer forderte. Ein Autobus kam auf der schlüpfrigen Straße ins Gleiten, prallte gegen ein Brückengeländer, das niedrigeren wurde und stürzte schließlich 20 Meter tief in einen Wildbach. Von den elf Insassen wurden drei getötet, die übrigen erlitten zum Teil schwere Verletzungen.

Wölfe belagern ein Hotel.

Stockholm, 29. Dezember. Die Polarkälte, die seit anfangs Dezember über ganz Schweden lagert, hat Tieftemperaturen bis zu 25 Grad gezeitigt. Im Norden des Landes toben furchtbare Schneestürme, die bereits große Störungen im Eisenbahn- und Autoverkehr nach sich gezogen haben. Auch die Wolfsplage macht sich in diesem Jahre in einem verstärkten Maße fühlbar. Während der Weihnachtsfeiertage drang ein ganzes Rudel von Wölfen bis in die Gegend von Husaa vor, wo die hungrigen Raubtiere Tag und Nacht das große »Turist-Hotel« umschlichen, sodaß die zum Wintersport eingetroffenen Hotelgäste das Gebäude 2 Tage lang nicht zu verlassen wagten. Erst als die Raubtiere in die Flucht gejagt worden waren, trauten sich die Hotelgäste wieder ins Freie.

Türken kehren heim.

Istanbul, 29. Dezember. Eine Konferenz, die kürzlich hier stattgefunden hat, befaßte sich u. a. mit der Frage der Rückwanderung türkischer Staatsbürger, die heute in den Balkanländern, beziehungsweise in den südosteuropäischen Staaten leben, davon rund 480.000 in Rumänien und 450.000 in Jugoslawien, weitere 70.000 Türken leben in Bulgarien, Griechenland und Albanien. Diese rund eine Million türkische Staatsangehörigen will die türkische Regierung nach und nach in ihre Heimat befördern, um sie auf den riesigen, noch fast un bebauten Flächen Anatoliens anzusiedeln. Bisher wurden jährlich etwa 40.000 Türken umgesiedelt. Diese Umsiedlungsaktion soll jetzt auf großzügige Weise durchgeführt werden, um aus Tausenden Kilometern brachliegenden Landes den »Garten Kleinasiens« zu schaffen.

Im Kraftwagen verbrannt.

Berlin, 29. Dez. In der Nähe von Kaiserslautern geriet ein Kraftwagen auf der vereisten Landstraße ins Schleudern und raste gegen einen Baum. Der Benzintank explodierte, wobei das ausströmende Benzin in Brand geriet. Die beiden Insassen des Wagens sind bei lebendigem Leibe verbrannt.

Pockenepidemie in Schanghai.

Schanghai, 29. Dezember. Die in Schanghai seit einigen Wochen herrschende Pockenepidemie greift immer weiter um sich. Bisher sind bereits rund 500 Todesopfer zu verzeichnen, davon 40 Ausländer. Die Seuche hat auch auf die Besatzung des britischen Panzerkreuzers »Suffolk« übergegriffen, wo zwei Todesopfer zu beklagen sind.

Kleine Anzeigen

Kleine Anzeigen kosten 80 Para pro Wort in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar; Die Inserentensteuer 2 Dinar bis 40 Worte 7-50 Dinar für größere Anzeigen wird besonders berechnet; Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar; Für die Zusendung von chiffr. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen; Anfragen ist eine Gebühr von 5 Dinar in Postmarken beizubringen

Verschiedenes

Wissen Sie schon, daß Sie den besten Wein doch nur im Prešern-Keller, in der Gosposka ulica bekommen. 12833

Spareinlagebuch im Betrage von Din 100—200.000, event. auch in kleineren Beträgen zu kaufen gesucht. Anträge unter »Mostna hranilnica« a. die Verw. 12697

FOX heimische Erzeugnisse: Terpentincreme, Parkettwachs, Schuhfett, Gummitran usw. übertreffen alle fremden und werden daher von jedermann benützt. 12622

Silvesterabend, Neujahrstag: Krapfenschmaus im Gasthaus Schläuer, Radvanje. 13269

Hauschlachtung: Blut und Leberwürste am Silvesterabend im Gasthaus »Zlati konje«. Allen Gästen ein Prosit Neujahr! Um zahlreichen Besuch bittet: Nekrep. 13774

Zu vermieten

Dreizimmerwohnung mit all. Zubehör in neuem Gebäude sofort zu vergeben. Adr. Verw. 13226

1—2 möbl. Zimmer, sofort beziehbar, nur an ständige Mieter. Auskunft »Rapidbüro«, Gosposka 28. 13275

Büro oder Geschäftskanal m. Auslage samt anschließendem Kabinett, auch f. Schneiderei etc. geeignet, in der Meljska c. 23 sogleich billig zu vermieten. Anzfragen b. Rudolf Kiffmann, Meljska cesta 25. 13226

Zwei Zimmer, Küche, sonnig, rein, ab 1. Feber zu vermieten. Adr. Verw. 13250

Schön möbl. Zimmer mit Badezimmerbenützung zu vermieten. Adr. Verw. 13254

Möbl. Zimmer an 1—3 Personen zu vermieten. Sodna 32-II. Tür 11. 13276

Häbsch möbl. separ. Zimmer, rechtes Draufufer, 2 Min. von der Reichsbrücke, knapp oberhalb »Mariborski dvor«, mit voll. Verpflegung sof. zu vergeben. Adr. Verw. 13292

Zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer für zwei Studenten gesucht. Auskunft: Stolna ul. 1-II. Tür 4. 13267

Diplomierter Jurist sucht schön möbl. Zimmer. Angebote an die Verw. unter »Soilder Dauermieter«. 13258

Bestialischer Mord.
Bukarest, 29. Dezember. In einem Vorort von Jassy wurde ein bestialischer Mord verübt. Der nach Comesti zuständige Bauernburche Manusa unternahm mit dem Mädchen Tinea Sandu einen abendlichen Spaziergang. Plötzlich überfielen zwei jüngere Männer das Paar u. schlugen Manusa nieder. Dann schnitten sie ihm die Nase und die Ohren ab.

schlitzten ihm den Bauch auf und warfen den Leichnam in eine meterhohe Schneeverwehung. Die beiden Unholde wollten sodann das Mädchen vergewaltigen, wurden aber durch die gellenden Hilferufe der Ueberfallenen zur Flucht gezwungen. Die Gendarmerie nahm sofort die Verfolgung der Mörder auf, die noch während der gleichen Nacht verhaftet werden konnten.

Stellungsangebote

Ältere Köchin, die gut bürgerlich kocht, deutsch und slowenisch spricht, sucht Stelle per 1. Jänner. Koroska cesta 74. Part. rechts. 13236

Offene Stellen

Suchen einen tüchtigen, soliden Köhler, der in der slawischen und deutschen Sprache sowie im Rechnen perfekt ist. Offerten erbeten unter »Verlässliche« an die Verw. 13224

Tüchtiger Verkäufer der Speisebranche gesucht. Zuschr. unter »Gewissenhaft« an die Verw. 13258

Achtung!

Gebe dem verehrten Publikum bekannt, das ich ab Samstag den 31. Dezember prima Selchfleisch

Schinken-Stücke ohne Bein, Karree, Rippen und Fisch zu sehr billigen Preisen abgebe

Es empfiehlt

Eduard Weltzi
5. Stand Sirosmayerova

Achtung!

Rollenwickelpapier

Fernruf: 25-67
25-68
25-69

nur bei der

MARIBORSKA TISKARNA B.
Maribor, Kopalska ulica 6

In tiefster Trauer geben wir Nachricht, daß unser innigstgeliebter, guter Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Michael Snobe

Besitzer

nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, Donnerstag, den 29. Dezember, im 82. Lebensjahre, sanft verschieden ist.

Der teure Verblichene wird Samstag, den 31. Dezember um halb 16 (4) Uhr nachmittags, nach erfolgter feierlicher Einsegnung, auf dem Ortsfriedhofe in Marenberg zur ewigen Ruhe gebettet.

Die hl. Seelenmesse wird am Montag, den 2. Jänner 1939 um 8 Uhr früh gelesen werden.

Marenberg, Donawitz, Podveika, am 29. Dezember 1938.

Juliane Glavnig, Schwester	Katharina Snobe, geb. Fraberger, Gattin	Grete, Max, Karl, Kinder
Angela, Mitzl Snobe, Schwiegerstöchter	und alle übrigen Verwandten.	Fritz Hüttl, Schwiegersohn

Junges Herz in Aufruhr

45 Roman von Hanns Reinholz Alle Rechte vorbehalten bei: Horn-Verlag, Berlin W. 85

»Aber natürlich«, sagt er, »er ist vollkommen bei Besinnung. Noch ein bißchen schwach natürlich, wegen des Blutverlustes. Und über Kopfschmerzen klagt er auch. Na, das ist ja kein Wunder! Aber er kann fast ohne Schwierigkeiten sprechen!«

Karin und Jürgen betreten zaghaft das Zimmer.

Michael liegt bleich und elend in den Kissen. Und jetzt sieht man die Ähnlichkeit zwischen ihm und Jürgen noch deutlicher als je zuvor!

Aber Michael lächelt.

Die Hand, die auf die beiden Stühle neben seinem Bett zeigt, ist noch immer bestimmt in ihren Bewegungen. Es ist eine Hand, die gewohnt ist, Befehle auszusprechen.

»Wie geht es dir« will Karin fragen.

Michael sieht sie lange an.

»Ich bin euch eine Erklärung schuldig«, sagt er mit leiser Stimme, »insbesondere dir, Karin...« Er schluckt ein paarmal. »Du sollst wissen, warum ich dich zu mir genommen habe, warum ich mich an dich geklammert habe... Es ist eigentlich so einfach...« Er sieht, wie Jürgen den Blick zur Erde senkt. »Nein«, fährt er fort, »du brauchst nicht zu fürchten, daß ich Karin jetzt eine neue Liebeserklärung mache...«

Jürgen hebt fragend den Kopf.

»Laß das bis später...« redet Karin ihm zu.

Aber Michael will sprechen.

»Nein«, sagt er, »einmal muß das ja alles gesagt werden. Ich habe an Karin

gehangen, weil sie für mich der Bote aus einer besseren Welt war, die es für mich nicht mehr gab. Ich war Michael Bolten — und ich war es zu unrecht. Ich habe stets gefühlt, daß beim Tode Juttas nicht alles mit rechten Dingen zugegangen war. Aber ich kannte die Wahrheit nicht... Ich wußte nur, daß ich gegen meine Absicht in eine Stellung hineingekommen war, die mir nicht zukam... Und so lebte ich als Michael Bolten wie in einer fremden Welt, einer Traumwelt... bis ich dich kennenlernte, Karin...« Er unterbricht sich jäh.

»Es strengt dich zu sehr an«, mahnt Karin sanft.

Michael schüttelt den schmerzenden Kopf.

»Daß es dich gab, Karin, das erhielt mir den Glauben, daß es noch eine andere Welt gab — eine Welt der Anständigkeit, der Sauberkeit, der Klarheit... Und darum klammerte ich mich an dich, darum wollte ich dich nicht verlieren...«

»Michael...« Sie hat seine Hand ergriffen und hält sie fest.

Aber Michael lächelt.

»Ich habe mir alles überlegt«, sagt er, »und eben ausführlich mit Jellin besprochen. Ich wollte die Leitung der Bolten-Werke niederlegen und beantragen, die Adoption rückgängig zu machen. Aber es geht nicht. Die Adoption besteht zu recht — und Jellin hat mich in dem Glauben bestärkt, daß sie auch moralisch zu recht besteht. Denn Jutta habe ich wirklich geliebt...«

Er hört auf.

»Willst du uns das andere nicht mor-

gen erzählen?« versucht nun auch Jürgen, ihn zu bestimmen.

Aber wieder schüttelt Michael den Kopf »Ich bleibe also der Leiter der Bolten-Werke«, fährt er fort, »aber die Last ist mir zu schwer geworden. Willst du sie mir tragen helfen, Jürgen?«

Er heftet seine umschatteten Augen auf den Bruder.

Jürgen tritt erschüttert an sein Bett heran.

Dann streckt er ihm die Hand hin. Und Michael nimmt sie und drückt sie ihm freudig.

»Wir wollen uns ein neues Leben zimmerne«, sagt Jürgen, und es ist ihm in diesem Augenblick, als wäre ihm wirklich ein neues Leben geschenkt worden.

Wieder spricht Michael.

»Jellin hat sich bereit erklärt«, sagt er, »alles andere zu veranlassen. Noch heute kommt ein Anwalt hierher, wir machen an diesem Bett die erforderlichen Verträge...«

»Das hat doch alles Zeit«, wehrt Jürgen ab.

Aber Michael widerspricht.

»Nein«, sagt er, »es hat keine Zeit. Du mußt fort von hier, Jürgen... Wann geht ein Dampfer nach Kapstadt?«

»Morgen«, sagt Karin schnell, »morgen früh...«

Michael nickt.

»Ich werde dafür sorgen, daß du noch heute alles erhältst, was du brauchst, Jürgen...«

Die Krankenschwester betritt das Zimmer.

»Meine Herrschaften«, mahnt sie, »der Herr Doktor hat angeordnet...«

Michael nickt ihr fröhlich zu.

»Sie gehen ja schon, Schwester«, sagt er, »aber sie kommen wieder...«

Und: »Ja«, sagen Karin und Jürgen wie aus einem Munde.

Als sie schon an der Tür sind, ruft Michael ihnen noch etwas nach.

»Jürgen«, sagt er, »ich habe vorhin erklärt, ich werde Karin keine Liebeserklärung machen — aber verdient hat sie eine, Jürgen...«

Draußen auf dem Flur bleiben Karin und Jürgen stehen. Sie sehen sich glückselig in die Augen.

»Morgen früh werden Sie also nach Kapstadt fahren«, sagt Karin, »und Sie werden gesund werden... Wir haben im Wettlauf mit dem Tode gesiegt...« Ihr Herz schlägt schneller. Dieses kleine, zuckende, herrliche Herz, das in den letzten Wochen einen so wilden Aufruhr erlebt hat.

Jürgen sagt garnichts. Er legt nur sanft seinen Arm um Karin.

Die Krankenschwester, die in diesem Augenblick die Tür öffnet, um Michaels Zimmer zu verlassen, macht sie schnell wieder zu, als sie sieht, was hier auf dem Flur gerade geschieht.

Und dann berichtet sie ihrem Patienten, daß Jürgen die Mahnung, die ihm sein Bruder nachgerufen hat, gerade gütlich befolgt. — —

— Ende —

In unserer Neujahrsnummer bringen wir einen neuen spannenden Roman:

Hand in Hand mit Marl'ne

von HANS HIRTHAMMER

Es ist die lehrreiche Geschichte dieses Teufelskerls von einem Arzt Dr. Lorenz Burmester, der infolge widriger Umstände, die ihn hartnäckig verfolgen, sein Leben, seine Ehe, seine Familie — seinen »Zirkus« — scheitern sieht, der sich aber dennoch nicht unterkriegen läßt und nach hartem, aufreibendem Kampf, in dem es von bittersten Schicksalsschlägen wimmelt, sein Schicksal meistert u. sein Leben zu einem beschaulichen Glück führt. Ein lehrreicher Roman, der mitten im heiß pulsierenden Leben spielt.